

RATHAUS

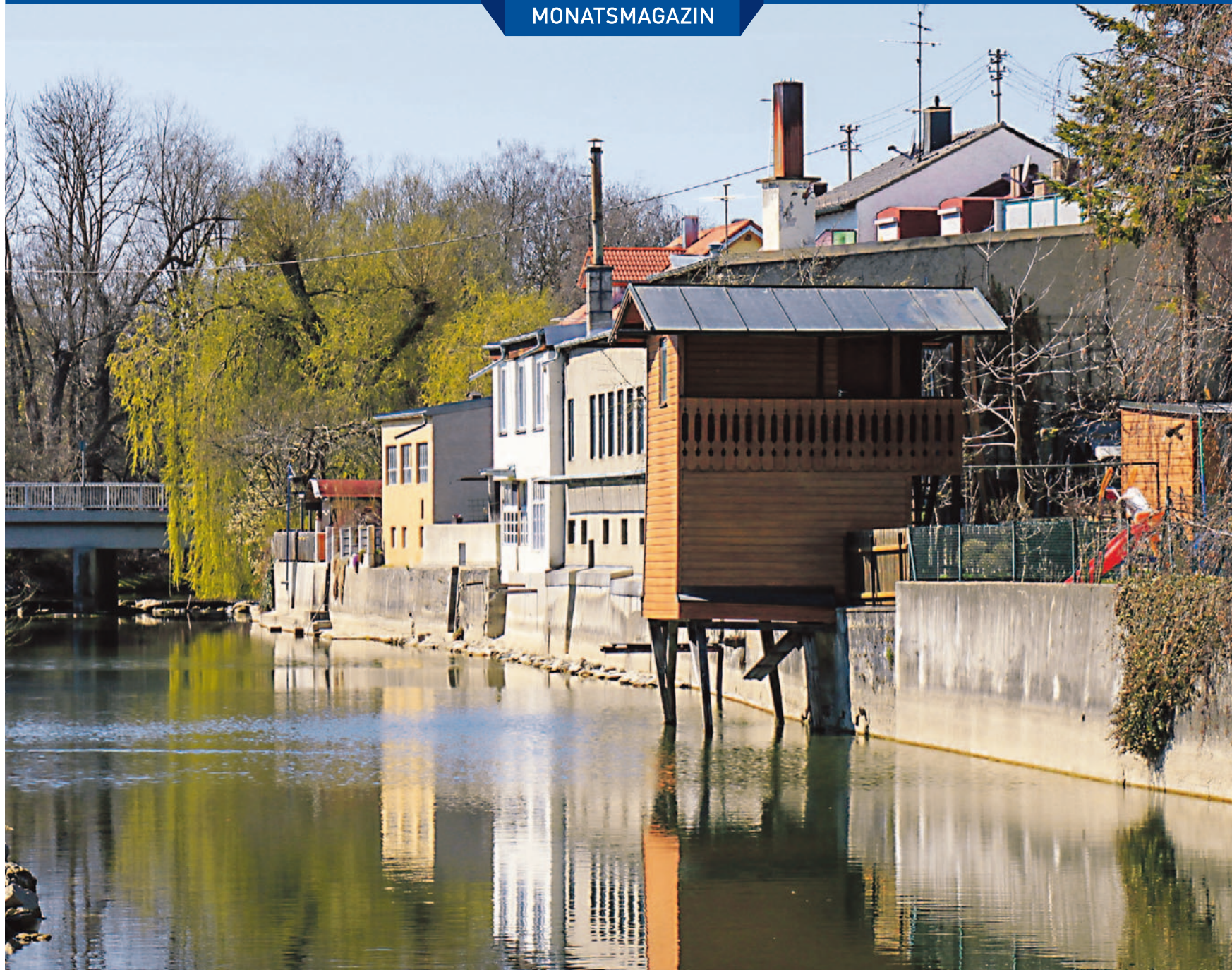
REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

März | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 457



MONATSMAGAZIN



Wir wünschen Ihnen wunderbare Osterfeiertage! Die Natur steht schon in den Startlöchern: Überall spießt und grünt es. Wie schön! Die Tage werden deutlich länger und Ende März gewinnen wir durch die Sommerzeit abends wieder eine Stunde mehr Helligkeit, um unsere schöne Stadt mit allen ihren Vorteilen – auch nach der Arbeit – bei Tageslicht in vollen Zügen genießen zu können. So kann man zudem immer wieder neue Ecken und Blickwinkel entdecken, die einem so vielleicht noch gar nicht bekannt oder bewusst waren, wie auf diesem Foto. Im Hintergrund sieht man die Brücke, die zur Lände führt.

INFORMATIONEN

Angebote
für die Osterferien

Seite 2

SITZUNGEN

Zukunft
der Reitanlage

Seite 7

SITZUNGEN

Grünes Licht
für grünen Strom

Seite 8

RATHAUS

ISEK geht
in nächste Phase

Seite 13

RATHAUS

Zehn Jahre
Senioren-Computertreff

Seite 14

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Veranstaltungskalender	9
Rathaus	9
Veranstaltungen	10
Leben in Bruck	15
Jubilare	15

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeberin. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut ErnstDruck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.deRedaktionsschluss für die
Ausgabe April 2024: 02. April

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

UNSER SCHADENSMELDER



Sie wandern wieder

Die Amphibien-Wanderung hat begonnen. Derzeit ziehen Frösche, Kröten und Molche wieder zu ihren Laichgewässern.

Bei den meist nächtlichen Wanderungen müssen die Amphibien auch Straßen überqueren, was jedes Jahr vielen zum Verhängnis wird. Um die Zahl der überfahrenen Tiere möglichst gering zu halten, wurden von Naturschutzverbänden und dem Landratsamt Amphibienzäune aufgestellt. Wo dies wegen der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich ist, müssen die entsprechenden Straßen während

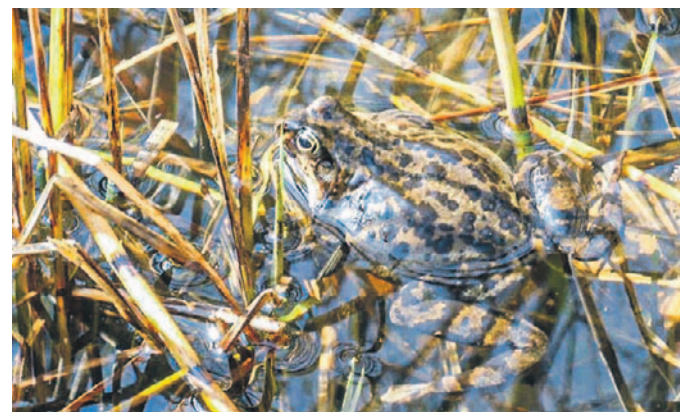
der Nachtzeit gesperrt werden. Noch bis voraussichtlich Freitag, den 5. April, ist daher die Gemeindeverbindungsstraße Fürstenfeldbruck – Pfaffing von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr (während der Winterzeit bis 30. März) bzw. 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr (Sommerzeit ab 31. März) von der Einmündung in die B 2 bis Gelbenholzen komplett für den Verkehr nicht befahrbar. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Es handelt es sich um eine Vollsperrung, das heißt eine Durchfahrt ist weder erlaubt noch möglich! Auch die Busse werden um-

geleitet. Hinweise zum Regional-Busverkehr und RufTaxi im MVV gibt es auf der Webseite

des Landratsamtes unter Öffentliche Mobilität.

// Foto: LRA

Kein Ersatz
für ausgefallenes Konzert

Wetterbedingt musste das Weihnachtskonzert für Fürstenfeldbrucker Seniorinnen und Senioren am 2. Dezember 2023 im Stadtsaal ausfallen. Jetzt steht fest, dass es leider kein Ersatzkonzert im Frühjahr geben wird.

Das nächste Senioren-Weihnachtskonzert findet am 7. Dezember 2024 im Stadtsaal des Veranstaltungsforums statt. Informationen dazu werden rechtzeitig im RathausReport veröffentlicht.

Osterferienprogramm:
Jetzt noch anmelden

Die Osterferien können kommen: Die Stadt Fürstenfeldbruck hat wieder zwei Wochen lang ein spannendes und abwechslungsreiches Angebot für Schulkinder von sechs bis 15 Jahren zusammengestellt. 37 Veranstaltungen sorgen dafür, dass es nicht langweilig wird. Dieses Jahr haben die Organisatorinnen des Ferienprogramms wieder etwas Neues ins Programm aufgenommen: Osternest selber filzen, Krimidinner in der Aumühle und Acrylmalerei für Anfänger. Aber natürlich gibt es auch die

„Klassiker“ wie Kartfahren, Breakdance oder Bouldern. Alle Infos und die Online-Anmeldung sind zu finden unter www.jugendportal-ffb.de/Ferienprogramm.

Öffnungszeiten des Büros, Unfallstraße 2 (Volksfestplatz), für eine persönliche Anmeldung: 20. März bis 10. April jeweils Montag und Donnerstag 9.30 bis 12.00 Uhr sowie Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist auch das Telefon besetzt, Rufnummer 08141 44861.

Elternbefragung:
Wünsche und Ideen

Machen Sie mit bei der Elternbefragung zur Familienbildung im Landkreis Fürstenfeldbruck. Mit Ihrer Beteiligung erhält das Landratsamt wertvolle Informationen. Damit können Angebote besser auf die Bedürfnisse von Eltern und Familien abgestimmt werden.

Das Ausfüllen des Fragebogens wird nur wenige Minuten in Anspruch nehmen. Alle Angaben sind anonym. Es werden keine personenbezogenen Daten abgefragt.

Einfach den QR-Code scannen und online teilnehmen.

Osterferien
auf dem Abenteuerspielplatz

MO, 25.03.

Freispieltag
Heute gibt es kein festes Angebot.

DI, 26.03.

Töpfern
Beginn: 13.30 Uhr
Kosten: 2 Euro
Achtung! Die Plätze sind begrenzt!

MI, 27.03.

Osterbacken – wir backen süße Naschereien
Beginn: 13.00 Uhr

DO, 28.03.

Ostersuche – Der Osterhase war da!
Beginn: 11.00 Uhr

FR, 29.03.

Karfreitag, Samstag, Ostersonntag und Ostermontag: ASP hat geschlossen

DI, 02.04.

Lagerfeuerküche
Beginn: 13.00 Uhr

MI, 03.04.

Blumentöpfe bemalen
Beginn: 14.00 Uhr
Kosten: 1 Euro

DO, 04.04.

Freispieltag
Heute gibt es kein festes Angebot.

FR, 05.04.

Regenmacher basteln aus Chipsdosen
Beginn: 14.00 Uhr

Achtung! Der Abenteuerspielplatz hat während der ersten Ferienwoche von Montag bis Freitag von 11.00 bis 17.30 Uhr geöffnet, ausgenommen Feiertage! In der zweiten Ferienwoche gelten die Sommeröffnungszeiten bis 18.00 Uhr!

Eine ständige Aufsicht, im Sinne der Aufsichtspflicht, wird von uns nicht übernommen!

Wenn nicht anders beschrieben, sind alle Aktionen für Schulkinder bis 13 Jahren.

Achtung! Aufgrund des Wetters können Aktionen auf später verschoben werden oder ausfallen!

Soweit nicht anders angegeben, sind die Aktionen kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach vorbeikommen und mitmachen.

Achtung! Der Vorrat an Bastelmaterialien ist begrenzt!

Wir freuen uns auf euren Besuch!
**Abenteuerspielplatz
Fürstenfeldbruck**
Theodor-Heuss-Straße 22
Telefon 08141 34478
asp@fuerstenfeldbruck.de
www.jugendportal-ffb.de



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

der vergangene Februar zählt wieder einmal zu den wärmsten seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Jahr für Jahr werden die Winter im Schnitt milder, die Vegetationsperiode beginnt früher und endet später. Alles deutet darauf hin, dass sich unser Klima rasant ändert. Der Treiber hierfür sind unterschiedliche Treibhausgase, allen voran das CO₂. Im Grunde wissen das mittlerweile alle, viele Menschen sind besorgt und einige versuchen auch, im privaten Bereich dem Kli-

mawandel entgegenzuwirken. Die diesbezüglichen Fortschritte sind allerdings überschaubar und auch wenn wir einen Grundsatzbeschluss gefasst haben, dass Fürstenfeldbruck bis 2035 bilanziell klimaneutral sein soll, so ist das bislang nur ein Lippenbekenntnis. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir aktiv in die Energiewende einsteigen. Und genau hierfür haben wir in der vergangenen Stadtratssitzung die Weichen gestellt. In einem fast einstimmigen Be-

schluss haben die Ratsmitglieder die Verwaltung beauftragt, alle planungsrechtlichen Schritte einzuleiten, um im Brucker Stadtgebiet die Voraussetzungen für mehrere Windräder zu schaffen. Die Projektentwicklung soll bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck liegen, wobei Projektpartner willkommen sind. Selbstverständlich wird auch die Bürgerschaft beteiligt, sowohl hinsichtlich der Planungen als auch finanziell. Die Stadtwerke als Tochtergesellschaft der Stadt sind in meinen Augen hierfür besonders geeignet, da sie einerseits Erfahrung in der Durchführung von Projekten auf dem Energiesektor und andererseits ein originäres Interesse haben, die Menschen in ihrem direkten Wirkungsbereich einzubinden. Wichtig bei diesem anspruchsvollen Prozess ist es, maximale Transparenz zu gewährleisten und die Sorgen der Bürgerschaft ernst zu nehmen, auch die der Nachbargemeinden. An welcher Stelle werden Windräder entstehen? Wie viele Windräder sind überhaupt möglich? Welche Beeinträchtigungen sind zu erwar-

ten und wie können diese minimiert werden? Bereits jetzt kommen derartige Fragen im Rathaus an und es ist in meinen Augen wichtig, hier umfassend aufzuklären. Denn nichts ist schädlicher beim Ausbau erneuerbarer Energien, als der Versuch, im Hau-Ruck-Verfahren einzelne Standorte von Windenergieanlagen gegen die Akzeptanz der Bevölkerung durchzudrücken. Die Stadtwerke setzen übrigens schon lange auf umweltfreundliche Energien. So betreiben sie seit etwa zehn Jahren anteilig zwei Windräder, seit geraumer Zeit größere Freiflächen-PV-Anlagen und natürlich zwei Wasserkraftwerke an der Amper, darunter das älteste kommunale Wasserkraftwerk Bayerns. Beim Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet bietet sich allerdings vor allem die Windenergie an. Wasserkraft hat keine weiteren Kapazitäten mehr und Solarenergie benötigt sehr große Flächen. Windenergieanlagen hingegen liefern auf vergleichsweise kleiner Grundfläche sehr große Mengen an Strom, etwa 45-mal mehr als Photovoltaik.

Extreme Wetterereignisse wie die Stürme im vergangenen Jahr, regelmäßige Hitzesommer oder auch das Abschmelzen der letzten Alpengletscher zeigen uns: Ein „Weiter so“ kann es nicht geben. Wir müssen auch im kommunalen Wirkungsbereich alles tun, um die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu sichern. Hierfür müssen wir auch akzeptieren, dass sich die Landschaft vor unserer Haustür verändert. Ich hoffe, auch Sie leisten Ihren Beitrag zur Energiewende und bitte denken Sie daran: Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Genießen Sie die Frühlingstage in unserer schönen Stadt, bleiben Sie gesund, zuversichtlich und umweltfreundlich.

Mit den besten Grüßen,

Ihr
Christian Götz

Christian Götz,
Oberbürgermeister

// Foto: © Anne Kaiser



Oberbürgermeister Christian Götz

Treppe auf den Engelsberg wurde instandgesetzt

Regelmäßig sind Bauhof und Stadtgärtnerei in den Naherholungsgebieten in und um Fürstenfeldbruck unterwegs, um Maßnahmen zur Instandhaltung und Verbesserung an Treppenanlagen und Wegen durchzuführen. Aktuell werden Wanderwege und der Trimm-dich-Pfad unter die Lupe genommen. Kürzlich wurde auf Wunsch von



So sah die Treppe vorher aus.

OB Christian Götz die Treppe, die auf den Engelsberg führt, hergerichtet. Bisher waren die Stufen asphaltiert. In der Vergangenheit war dort immer wieder nachgebessert worden. „Mit der Zeit wurden die Stufen aber so schräg, dass gerade im Winter ein sicheres Begehen nicht mehr gegeben war und Handlungsbedarf bestand“, berichtet Valentin Zeh, der Leiter der Stadtgärtnerei. Daher wurde der Asphalt jetzt ausgebaut und die vergammelten Rundhölzer wurden erneuert. Anschließend wurden die Stufen mit dem Mineralgemisch „Klostermischung“ aufgefüllt und verdichtet. Außerdem wurden zusätzliche Rinnen angebracht, die anfallendes Regenwasser künftig abfangen und ableiten.

Auch die Treppe zur Unterführung nahe dem Gefangenenfriedhof am Henrik-Moor-Weg wird jedes Jahr kontrolliert. Denn für den Unterhalt dieses Bauwerks ist ebenfalls die Stadt zuständig. Hier wird beispielsweise eingeschwemmter Schotter entfernt, die Hänge oberhalb der Gleise werden abgefangen

sowie die Rinnen nachgebessert und freigelegt.



Die instandgesetzte Treppe. Danke an die Bauhofkollegen.

Volle Energie für den Klimaschutz

100 % Ökostrom

Jetzt wechseln unter
okostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in
**Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngeising.**

Richard Kellerer
Leiter der Immobilienabteilung
Tel. 08141/407-4700
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

in Vertretung der
 Sparkassen
Immobilien
VERMITTLUNG

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- Nächstes Repair-Café am Samstag, 6. April, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- Klima³ – Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech: klimahochdreibayern/buergerinnen
- **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- **Radverkehr:** Max Reichert, Telefon 08141 281-4360
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- **Anregungen, Wünsche, Beschwerden** an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**.
- Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de** kontaktieren.
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tschärke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**.
- Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung informiert

GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ: GRÜNER MARKT VORVERLEGT

Der Grüne Markt am Geschwister-Scholl-Platz wird wegen Karfreitag auf Donnerstag, den 28. März, vorverlegt. Von 14.00 bis 18.00 Uhr gibt es dort wie gewohnt frische regionale Produkte.

Solar-/Gründachkataster: Eintrag ja oder nein

Die Stadt Fürstenfeldbruck möchte im Frühjahr ein neues Solar- und Gründachkataster veröffentlichen. Hier bekommen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit wenigen Klicks das Solarpotenzial auf dem eigenen Dach zu ermitteln. Durch den Wirtschaftlichkeitsrechner wird schnell dargestellt, wann sich die Kosten amortisiert haben werden. Auch können sie für ihr Dach die Möglichkeiten für eine Dachbegrünung anschauen. Das Kataster beinhaltet keine persönlichen Daten, allerdings werden, wie in den meisten

Karten, alle Gebäude im Stadtgebiet beinhaltet sein und können von den Nutzenden gleichermaßen angeklickt werden.

Wenn Sie ein Gebäude besitzen und nicht im Kataster erscheinen möchten, können Sie Ihr Widerspruchsrecht in Anspruch nehmen. Melden Sie sich bei unserer Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung, wenn Sie Ihr Gebäude aus der Berechnung entfernt haben wollen. Das Bauwerk wird dann grau dargestellt und ist nicht anklickbar.

Melden Sie sich daher bitte bis Ende April bei Lucia Billeter,

Klimaschutzbeauftragte, per E-Mail an klimaschutz@fuerstenfeldbruck.de.

Auch wenn das Kataster schon online ist, können laufend Gebäude entfernt werden. Sie können sich also jederzeit noch bei der Stadtverwaltung melden.

Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie beim Landkreis Augsburg schon einmal ausprobieren, was voraussichtlich ab Mai auch für Bruck zu Verfügung stehen wird: www.solare-stadt.de/landkreis-augsburg/

Neuwahl des Beirats für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung besteht seit Januar 2003. Nun geht die achte Amtsperiode zu Ende und die Stadt Fürstenfeldbruck sucht Bewerberinnen und Bewerber, die sich für die nächsten drei Jahre in das Gremium einbringen wollen. So können Sie dazu beitragen, dass die Interessen der Menschen mit Behinderung im Stadtgebiet vertreten werden. Der Beirat berät den Stadtrat, die beschließenden Ausschüsse, den Oberbürgermeister und die Verwaltung. Er besteht aus sieben bis neun Beirätinnen und Beiräten. Im Einzelnen werden die Vorgaben über die Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderung geregelt. Die Satzung und die Geschäftsordnung des Beirats liegen bis 30. April im Zim-

mer 02 in der Stadtverwaltung, Nebenstelle Niederbronnerweg 3, zur Einsicht aus.

In den Beirat können Bürgerinnen und Bürger berufen werden, die

- a) selbst körperlich behindert sind, Angehörige von Behinderten sind oder in der Behindertenbetreuung tätig sind,
- b) ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Fürstenfeldbruck haben,
- c) nicht dem Stadtrat angehören und
- d) das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Gehören Sie oder Ihre Angehörigen zu diesem Personenkreis?

Dann wirken Sie aktiv am Geschehen in der Stadt mit und vertreten Sie die Interessen der Menschen mit Behinderung.

Die neunte Amtszeit beginnt am 1. August 2024 und endet am 31. Juli 2027.

Bewerbungen können im Bürgerbüro oder in Zimmer 02, Niederbronnerweg 3, bei Doreen Höttl abgegeben werden. Die Stadt ruft insbesondere Frauen auf, sich zu bewerben, da laut Satzung eine paritätische Besetzung des Beirats angestrebt wird. Der Bewerbungszeitraum endet am 30. April.

Bei Fragen steht Doreen Höttl gerne unter der Telefonnummer 08141 281-3010 zur Verfügung.

Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. April 2024 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	152,56 € netto	181,55 € brutto	144,81 € netto	172,32 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	32,76 € netto	38,98 € brutto	31,67 € netto	37,69 € brutto

Fernwärmenetz West	Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	166,74 € netto	198,42 € brutto	158,03 € netto	188,06 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	25,57 € netto	30,43 € brutto	24,72 € netto	29,42 € brutto

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.



Nie wieder!

In ihrer Rede im Bundestag am 9. November anlässlich des 85. Jahrestags der Novemberpogromnacht betonte Bundesinnenministerin Nancy Faeser, der Tag sei ein Vorbote gewesen, „ein Vorbote auf das größte Menschheitsverbrechen der Geschichte – der Shoah“, so die Ministerin. „Niemand darf sich wiederholen, was in diesen zwölf Jahren unserer Geschichte geschehen ist.“ Diese Lehre bleibt fundamental für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Ver-



Jeanne-Marie Sindani, CSU

fassungsordnung. Sie appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger: „Als Gesellschaft müssen wir noch lauter werden.“ Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sind diesem Appell der Ministerin Faeser bundesweit aktiv seit November 2023 bis jetzt mit Protestmärschen gefolgt.

In vielen Städten der Bundesrepublik Deutschland gibt es seit Wochen Demonstrationen gegen die AfD und Rechtsextremismus. Ausgelöst wurden sie durch Recherchen von Correctiv und Greenpeace über ein Treffen von Rechtsextremen und AfD-Politikern in Potsdam, bei dem die Vertreibung von Millionen Menschen mit Migrationsgeschichte aus Deutschland besprochen wurde.

In Fürstenfeldbruck nahmen über 2.000 Bürger und Bürgerinnen am Samstag, den 10. Februar, ab 16.30 Uhr mit Lichtern und hell beleuchteten Handykameras an dem Schriftzug „Nie wieder“ auf der Amperwiese in Kloster Fürs-

tenfeld teil. Mehrere tausend Menschen hatten am Samstag auch in Germering für die Demokratie und gegen die Unmenschlichkeit demonstriert.

Von der „Lichterkerette“ zum „Lichtermeer“:

Zur Original-Lichterkerette 1992 kamen damals rund 400.000 Menschen und protestierten gegen „Ausländerfeindlichkeit“, die zu tödlichen Angriffen und Hausbränden Anfang der 90-er Jahre in vielen Städten Deutschlands führte. Aus der Idee einer „Lichterkerette 2.0“ wurde nun das angestrebte „Lichtermeer“ für Frieden in Deutschland. Nach dem Willen des neuen Demo-Bündnisses soll die Kundgebung bundesweit der Auftakt zu einer Reihe von Aktionen der Zivilgesellschaft sein. Das Motto lautet: „Lichtermeer für Demokratie, gegen Rassismus und Hetze“. Unsere Gedanken gehen auch an alle Opfer von Gewalt und maßloser Gier weltweit.

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

zwei Neuigkeiten gibt es in unserer Fraktion: Dr. Johann Klehmet legt leider sein Stadtratsmandat nieder. Johann ist vielleicht nicht unser bekanntestes Fraktionsmitglied, aber die meiste Arbeit erfolgt ja nicht durch kurze Redebeiträge in den Stadtratssitzungen, sondern in der Vorbereitung und in den Ausschüssen. Da ist Johann besonders wegen seiner ruhigen Art, verbunden mit seiner sehr hohen Sachkompetenz, von uns allen hochgeschätzt und da wird er uns fehlen. Er will aber in der BBV weiter aktiv mit dabei sein, nur eben nicht mehr als Stadtrat. Damit ver-



Karin Geißler, BBV
Fraktionsvorsitzende

bunden ist die positive Nachricht: Wir begrüßen als Nachrücker Matthias Neuhaus in unserer Fraktion. Er arbeitet als Architekt im Landratsamt. Wir erhoffen uns mit ihm eine Stärkung unserer Fraktion im Planungs- und Baubereich. Demnächst wird er sich selbst hier vorstellen.

Was erwartet ein neues Stadtratsmitglied, werden wir gefragt. Viele Termine, viel „Papier“! Die ganzen Unterlagen müssen durchgelesen, manchmal vor Ort, per Telefon oder im Internet recherchiert werden. Und da wir eine sehr fleißige und diskutierfreudige Fraktion sind, werden dann alle Themen auch umfänglich beraten.

Lohnt sich das denn überhaupt? Ja, es lohnt sich, auch wenn es manchmal nicht leicht ist. Entwicklungsprozesse in der Stadt sind oft langfristig, Fortschritte nicht sofort sichtbar, aber ganz nebenbei lernen wir viel für's Leben: Öffentlich zu argumentieren, sich aktiv für (oder gegen) etwas einzusetzen, den Umgang mit anderen Meinungen, das Aushalten, wenn man

Abstimmungen nicht gewinnt. Es ist nicht leicht, sich als Neuling in einem Ausschuss oder im Stadtrat zu Wort zu melden und gut zu argumentieren. Man meldet sich und wird „irgendwann“ nach Rednerliste aufgerufen – da ist der Punkt vielleicht schon ausdiskutiert und in den Hintergrund geraten oder es gibt neue Punkte, zu denen man jetzt schnell eine Meinung äußern muss.

Wer den Stadtrat kennt, hält alles aus! Das meinte kürzlich ein Krügelredner. Leider hat er mit diesem Satz nicht ganz Unrecht. Die Sitten im Stadtrat sind teilweise rau, manchmal gibt es sogar aggressive Zwischenrufe, leider meist durch die gleichen Kollegen und Kolleginnen, die sogar noch stolz darauf sind, besonders „giftig“ zu sein. „Getroffen“ werden damit aber nicht nur die angegriffenen Personen, sondern gerade auch Neulinge. Dies müssen wir unbedingt abstellen und zu einem besseren Miteinander kommen. Da sind die Sitzungsleiter, aber auch wir alle gefragt.

NASTOLL

einrichten und wohnen

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

FARBEN & TAPETEN

WWW.NASTOLL.COM
Siedlerplatz 26 • Fürstenfeldbruck
0 81 41/2 27 66 40 • info@nastoll.com

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro. Unter www.fuerstenfeldbruck.de > **Bürgerservice** > **Was erledige ich wo?** > **Fundsachen** gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro, oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet), befindet. Eine Recherche nach Schlüsseln ist online nicht möglich.

Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de **ESB** ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

im EDEKA-Center
apotheken

Apothekerin
Berenike Kummer

15%* Rabatt!
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 12.04.2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 27 85 0, Fax: 0 81 41/5 27 85 29
www.apotheken-fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr
viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Stadt Fürstenfeldbruck | Stadtplan Fürstenfeldbruck | Fürstenfeldbrucker Kalender | Team | Kontakt | Termine/Mitteilungen

Brucker Stadtgespräche

Home | Unsere Stadtgespräche | Unsere Umfragen | Schadensmelder

Stadtgespräch: Energie | Stadtgespräch: Auswärtige | Verkehr & Mobilität: Brucker Verkehrsmittelkonzept | Fliegerhorst-Konversion: Info & Ideen

Zuhören - Mitreden - Aktiv werden!

Seite 6

Kennen Sie eigentlich Herrn Tur Tur? Oder: zielführende Bürgerbeteiligung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie kennen ihn wahrscheinlich, den Herrn Tur Tur, den Scheinriesen aus „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. Je mehr man sich ihm nähert, umso kleiner wird er.

Kommt Ihnen das aus der Brucker Rathaus-Politik nicht bekannt vor?

Der nicht mehr ganz so neue OB Götz bleibt – leider – der Linie des ausgeschiedenen OB Raff treu: Alles in Diskussionsrunden packen, das macht gute Stimmung und – irgendwas wird schon rauskommen. Schöne Bilder, großes Brimborium – und dann?

Dass Sie mich nicht missverstehen: Wir von den Freien Wählern sind für transparente Prozesse der Bürgerbeteiligung. Aber diese müssen in Prozesse für konkrete Projekte geführt werden! Das ist aus unserer Sicht eben die Führungsarbeit des OB.

Um es konkret zu machen:

Bürgerbeteiligung Viehmarktplatz: Markthalle auf dem nördlichen Viehmarktplatz und Tiefgarage sind utopisch geworden. Ideen und Investoren sind dringend gesucht! Der südliche Viehmarktplatz wird endlich gestaltet – aber bleibt da Platz für die stattfindenden Märkte? Es wur-

de immer mehr Grün in die Planung hineingepackt. Deshalb haben wir die nochmalige Überprüfung bei OB Götz eingefordert, ob die Märkte dann noch funktionieren. Wir meinen: nein. Die Antwort des OB steht seit Monaten aus.

Entwicklung Aumühle / Lände: Unsere Forderung von Anfang an: Es muss hieraus Geld erwirtschaftet werden, um wichtige Projekte, wie die Bauhofverlagerung, wenigstens teilweise zu finanzieren. Ebenso sollte erschwingliches Wohnen über eine Genossenschaft machbar sein. Beides waren Kriterien für den städtebaulichen Wettbewerb. Unsere Einschätzung von Anfang an: Das wird mit dem Sieger-Entwurf nicht zu machen sein. Endlich wurden auf unseren Druck hin finanzielle Kennzahlen geliefert. „Überraschendes“ Ergebnis: Es wird zum utopischen Projekt. Wieder ein Riesenbrimborium, und rauskommt, dass wir Millionen mitbringen müssen. Reaktion aus dem Rathaus? Wir machen weiter, wie bisher! Ein Schildbürgerstreich.

Fazit: Unserer Meinung nach kann man so keine zielführende Politik machen. Es müssen für alle die Linien der Stadtentwicklung erkennbar sein. Das muss parallel gehen zu den laufenden Prozessen. Nur dann macht Bürgerbeteiligung Sinn, wie jetzt auch beim ISEK, dem integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept.

In diesem Sinne, bringen Sie sich ein, aber bleiben Sie kritisch – wie wir.

Mit realistischen und herzlichen Grüßen

Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Dass wir mit dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld eine Perle der Kulturlandschaft in unserer Stadt haben, ist zwar sicherlich den meisten ohnehin bekannt. Aber als Kulturreferentin ist es mir ein besonderes Anliegen, hin und wieder die Aufmerksamkeit auf besondere Veranstaltungen und Initiativen zu lenken. So möchte ich in diesem RathausReport kurz das Dancefirst Tanzfestival ins Rampenlicht rücken.

Fürstenfeldbruck als Kulturmetropole

Tatsächlich ist das Dancefirst Festival das zweitgrößte Tanzfesti-

val Bayerns und wird nur vom „Dance München“ Festival übertroffen. Jedes Jahr glänzt die Veranstaltung mit einem hochkarätigen Programm aus international anerkannten Tanzkompanien, welche auch überregional viele Besucherinnen und Besucher anlocken. Damit muss sich unsere Stadt ganz sicher nicht hinter dem Gastgeiger in München oder anderen Schauspielhäusern verstecken. In den vergangenen Jahren hat sich das Festival bereits gut etabliert und durfte bei der letzten Ausgabe nahezu 4.000 Gäste begrüßen.

Förderung des lokalen Nachwuchses

Doch nicht nur die internationalen Stars beleben im Juni die Brucker Bühne. Unter dem Motto „Made in FFB“ tritt jedes Jahr auch eine Vielzahl an örtlichen Tanzschulen im Rahmen des Festivals auf. So hat der lokale Nachwuchs die Möglichkeit, sich in der eigenen Heimatstadt eine Bühne mit den ganz Großen zu teilen. Diese Form der lokalen Nachwuchsförderung ist unheimlich wichtig und vor allem die Programme, die in diesem



Tina Jäger, SPD
Kulturreferentin

Rahmen mit Brucker Sonder- und Förderschulen entstehen, verdienen meine ganz besondere Anerkennung. Tanz und das damit einhergehende Körpergefühl und Selbstvertrauen können Kinder nachhaltig positiv prägen und sind unheimlich wichtige Mittel der Integration.

Keine Kultur ohne Förderung und Unterstützung

Leider ist natürlich auch diese Veranstaltung von den allgemeinen Budgetkürzungen in der Stadt betroffen. Da sich das Event auch durch Spenden finanziert, konnte das Programm für 2024 zwar sichergestellt werden, die Zukunft ist jedoch wie leider so oft in der Kulturlandschaft ungewiss. Veranstaltungsreihen und Initiativen wie diese sind, was unsere Stadt so besonders und lebenswert macht. Daher bleibt es mir nur, an Sie zu appellieren, dass Sie vielleicht in Zukunft doch einmal mehr regionale Kulturveranstaltungen besuchen und so die Brucker Kulturszene unterstützen.

Ihre
Tina Jäger

Bürgerbudgets für Aich und Puch aus Windstrom-Einnahmen

Veränderungen machen vielen Menschen Angst. Sie werden aber umso positiver wahrgenommen, je mehr die Menschen direkt davon profitieren. Bei den geplanten Windrädern, die logischerweise in den am nächsten liegenden Ortsteilen Aich und Puch gerade heiß diskutiert werden, können wir als Stadt diesen direkten Vorteil sehr einfach umsetzen, in dem wir die seit dem EEG 2021 an die Kommunen im Umkreis eines Windrads ausgezahlte Windstrom-Prämie in Form von Bürgerbudgets direkt und ausschließlich den Bürgerinnen und Bürgern in Aich und Puch zur Verfügung stellen.

Was sind Bürgerbudgets?

Normalerweise entscheidet der Stadtrat über den Haushalt, also darüber, für welche Projekte die städtischen Gelder ausgegeben werden. Bei einem Bürgerbudget stellt die Stadt Bürgerinnen und Bürgern – allen oder nur denen aus einem Ortsteil – ein Budget zur Verfügung und lässt sie selber – meistens mit professioneller Moderation – über die Verwendung entscheiden. Beim Bürgerbudget-Projekt in Puchheim-Ort entschieden die Leute zum Beispiel, mit dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Geld ein von allen gemeinschaftlich nutzbares Backhaus zu bauen.

10.000 Euro pro Jahr pro Windrad
Für seit dem EEG 2021 gebaute Windräder erhalten die Kommunen im 2,5-km-Umkreis zusammen 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde, nach Fläche aufgeteilt. Fürstenfeldbruck würde geschätzt gut 10.000 Euro pro Windrad erhalten – pro Jahr!



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für
Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine

**Zahnimplantologie
ohne Skalpell | Abdruck**

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Zahnlabor

(08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

ONLINE TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Was wird aus der Reitanlage am Kloster?

Die Pächterin der Reitanlage unterhalb des Engelsbergs hat den Vertrag mit der Stadt zum 31. Juli dieses Jahres gekündigt. Als Begründung wurden primär anstehende umfangreiche Baumaßnahmen und finanziellen Aufwendungen, die für einen Weiterbetrieb nötig wären, angeführt. Da der Bauhof sich im Rahmen der Zwischennutzung Aumühle/Lände verkleinern beziehungsweise Flächen abgeben muss, ist gemäß Sachvortrag für den Haupt- und Finanzausschuss geplant, ihm die Reithalle und einen Teil des Außenbereichs als Lagerfläche zur Verfügung zu stellen. Laut OB Christian Götz (BBV) könnten in der Halle zum Beispiel Kutschen, Truhenvägen und Wahlurnen untergebracht werden. Dies würde Kosten bei der geplanten Verlagerung des Bauhofs sparen. Für das bisherige Stallgebäude haben die Tierfreunde Brucker Land Interesse bekundet, dort sein Tierheim unterzubringen. Der Verein befindet sich derzeit in sehr engen Verhältnissen zwischen Maisach und Überacker. Zudem gibt es dort eine massive Schimmelbelastung, die gesundheitsgefährdend ist. Götz unterstützt die Umsiedlung und lobte in der Sitzung die sehr qualitätsvolle Arbeit. Andrea Mittermeir, Vorsitzende des Vereins und Leiterin der Einrichtung, stellte dem politischen Gremium ihre Arbeit sowie die Visionen für den neuen Standort vor. Sie betonte, dass sie sich nicht als Verwahrstation für verloren gegangene oder ausgesetzte Tiere sehen. Daher hört sie das Wort Tierheim auch nicht so gern, daher die Bezeichnung TierQuartier. Das Konzept beinhaltet auch viele gesellschaftliche Aspekte wie das Zusammenbringen von Tieren mit Jung und Alt. Wichtig seien zudem die Bildungs- und Präventionsprogramme. Der Verein kümmert sich in erster Linie um Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen. Auf Nachfrage, wie es mit Hunden aussehe, meinte Mittermeir, dass man an sich auch hierfür die Zulassung hätte. Allerdings sei der Umgang mit Hunden, auch in Bezug auf Besucher, „eine ganz andere Nummer“. Am Leben gehalten wird die Einrichtung hauptsächlich durch Spenden und ganz viel ehrenamtliche Tätigkeit.

Aus den politischen Reihen gab es viel Lob und Anerkennung, zu einer Zusage für die Nutzung der Stallung konnte man sich aber nicht durchringen. Einige Stadträte hat-

ten Bedenken wegen der Nähe zum repräsentativen Klosterareal samt Veranstaltungsforum, insoweit wurde auch der Denkmalschutz ins Spiel gebracht, sowie zu den Kosten, um die Stallung entsprechend nutzbar zu machen. Klaus Wollenberg (FDP), der grundsätzlich der Idee positiv gegenübersteht, erinnerte an einen Beschluss, der vor Jahren im Zusammenhang mit dem Ankauf und der Sanierung der früheren Klosterökonomie gefasst worden ist. Dieser beinhaltet, dass Bauwerke, die in das Eigentum der Stadt gelangen – wie hier beim Reitgelände – abgerissen werden müssen, damit die damals mit beauftragte Freiflächenplanung umgesetzt werden kann. Außerdem gäbe es in rund 300 Metern Luftlinie an der Zellhofstraße den Tierschutzverein. An diesem Standort könne eventuell eine Zusammenführung beider Vereine stattfinden, so die Idee. Letzteres sah Götz als sehr schwierig an. Das Gelände dort sei zu klein, die Konzepte seien zu verschieden. Mittermeir berichtete hierzu, dass der Tierschutzverein in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit abgelehnt habe. Andreas Lohde (CSU) kritisierte, dass die anderen Interessenten wie eine Hundeschule und eine Kita mit Pferden im Sachvortrag und der Information „ausgeblendet wurden“. Götz entgegnete, dass eine Kita im Außenbereich mit ihren gebäudlichen Anforderungen wie zum Beispiel Sanitäranlagen eher problematisch ist. Mittermeir ergänzte, dass die Hundeschule nur Interesse an der Halle habe. Zur Belegung von Teilen des Geländes durch den Bauhof kam von Karin Geißler (BBV) der Wunsch, dass die Halle nur innen genutzt, nichts außen gelagert wird. Ansonsten begrüßte sie ausdrücklich die Ansiedlung des Tierheims. Dies würde aus der Klosterhistorie heraus durchaus zu dem Standort passen. Lohde wies darauf hin, dass die historischen Truhenvägen im Überschwemmungsgebiet der Amper nicht richtig aufgehoben seien. Letztlich wurde die Verwaltung beauftragt, alle angesprochenen Detailfragen zunächst zu klären. Götz soll zudem Gespräche mit den beiden angesprochenen Vereinen sowie dem an sich für die Tierunterbringung zuständigen Landratsamt wegen einer möglichen Beteiligung an den Kosten führen. In einer der nächsten Sitzungen wird dann weiter über die Zukunft des Geländes beraten.

Sechs auf einen Streich: Ideen für das Gelände AmperOase

Wie könnte das Areal rund um die AmperOase städtebaulich entwickelt werden? Mit dieser Fragestellung befassten sich die rund 40 Teilnehmenden des interdisziplinären Seminars „Public Planning Lab“ an der TU München. Anfang Januar waren die Baureferendarinnen und -referendare in Fürstfeldbruck zu Gast, jetzt präsentierten sie im Planungsausschuss insgesamt sechs außergewöhnliche Entwürfe für das Gebiet zwischen Schöngesinger Straße, Fürstfelderstraße und Amper. Ohne einschränkende Vorgaben hatten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Nachdem der Neubau des in die Jahre gekommenen Bads wegen zu hoher Kosten erst einmal ad acta gelegt worden ist, wird darüber nachgedacht, die Einrichtung an anderer Stelle im Stadtgebiet neu zu errichten. Zur Gegenfinanzierung könnte der Verkauf des bisherigen Standorts etwa für den Wohnungsbau dienen. Was dort alles möglich wäre, zeigen die Pläne der Nachwuchskräfte.

Unter dem Motto „**Brückenschlag**“ plant ein Team einen Ort, an dem alle zusammenkommen. Für eine bessere Erschließung nicht nur des Plangebiets sind zwei Trambahnlinien vorgesehen: eine Verbindung zwischen den beiden Bahnhöfen sowie vom Bahnhof Bruck durch die Stadt über den Fliegerhorst nach Maisach. Beim Städtebau dominieren große Gebäudekomplexe an der Schöngesinger Straße. Im Westen stehen eine Multifunktionshalle samt Eisstadion und ein Schwimmbad mit Parkhaus. Wohnblöcke, Hotel und Nahversorger finden ebenfalls

Platz. Zur Amper hin gibt es einen großen Park mit Bach.

Der Entwurf „**Bruck im Fluss**“ setzt auf die Verbindung von Lebensqualität und Umweltbewusstsein. Die Rede ist von drei „Inseln“. Auf der bebauten Insel an der Schöngesinger Straße sind 330 Wohneinheiten in bis zu dreistöckigen Gebäuden in Modulbauweise sowie ein Parkhaus platziert. Hallenbad und Fußball kommen auf den Fliegerhorst. Im Bereich Sport ist eine Eissporthalle mit Multifunktionsräumen geplant. Das Freibad liegt auf der „Schwimminsel“. Neu ist dort ein abgezwigter Amperarm. Zur „Grüninsel“ hin ist eine Promenade angelegt. Die Energiegewinnung läuft über eine Wasserkraftschnecke.

„**Bruck hoch hinaus**“: Der Name ist Programm, denn an der Schöngesinger Straße gibt es Wohn- und Gewerblöcke mit bis zu 18 Stockwerken. Dort sieht das Team auch die Stadtverwaltung. Insgesamt lasse sich so der Flächenverbrauch minimieren. Hallenbad und Eisstadion kommen auf den Fliegerhorst. Das bestehende Badgebäude wird als vielfältiges Sportzentrum gestaltet und das Freibad zum Naturbad umgebaut. Auf dem Areal würde die Gruppe außerdem eine Gärtnerei ansiedeln. Durch das Quartier fließt der neue Bach „Amperl“, der als Fischwandergewässer dient. Geplant ist ferner eine Flusswärmepumpe.

Die Amper steht im Mittelpunkt des Entwurfs „**Eine Oase für Fisch und dich**“. Die AmperOase wird im Fliegerhorst neu geplant. Ihren Platz am bisherigen Standort nimmt die Multifunktionshalle „Amper-Scholle“ ein. Dort

sollen neben dem Eissport Ballsportarten eine Heimat finden. Hinzu kommen diverse Freisportanlagen. Das Naturbad „Fürstenbad Bruck“ befindet sich an einem neuen Seitenarm der Amper. Für gute Wasserqualität sorgt ein „Neptunfilter“. Ebenfalls naturnah soll die Fischaufstiegsanlage realisiert werden. Platz zum Wohnen ist auf der Lände in Nachbarschaft zum Kultur- und Kreativquartier.

Ein Bestandteil des Konzepts „**einbrucksvoll**“ ist die Umnutzung des bisherigen Schwimmbads in einen „Thinkpool“ mit Raum für innovative Ideen, Start-ups und Ateliers. Das Freibad fügt sich ein in die Neugestaltung des Amperufers mit Steg, Holzplateaus, Liegewiese, Sandstrand und niederschwelligen Sportmöglichkeiten. Dabei ist im südwestlichen Bereich eine Aufschüttung des Geländes hinter dem Damm geplant. Bisherige Sportangebote werden in den „Sporthorst“ im Norden der Stadt umgesiedelt. An der Schöngesinger Straße liegt die „Wohn-oase“ mit einer vielgestaltigen Bebauung.

1.500 Wohneinheiten links der Amper, ein Sportcampus rechts der Amper – so sieht es der Vorschlag „**StadtLand + Aktivquartier am Fluss**“ vor. Das Baukonzept geht von urbanem und generationenübergreifendem Wohnen zu einem Marktwert von 165 Millionen Euro aus. Es gibt Frischluftschneisen, das Schwammstadtprinzip sowie Eisspeicher, die das Quartier heizen. Gegenüber werden die Sportflächen völlig neu sortiert mit American Football, Tennis, Minigolf, Fußball und Volleyball. Neu geschaffen wird dort ein Naturfreibad mit natürlicher Wasserreinigung. Der Radverkehr soll ausgebaut und Mobility-Hubs sollen installiert werden.

„Der Blick von außen tut Fürstfeldbruck gut“, sagte Andreas Lohde (CSU). Klar sei, dass manches nicht gehe, aber die Entwürfe seien sehr inspirierend. „Gut, dass Sie geträumt haben“, freute sich OB Christian Götz (BBV). Den ein oder anderen Aspekt könnte man bei weiteren Überlegungen aufgreifen. Von einem neuen Blick auf die alte Stadt sprach Christian Stangl (Grüne). Die Studierenden hätten das Potential der Flächen erkannt, den Fliegerhorst in die Überlegungen einbezogen und wertvolle Impulse gegeben, bekräftigte Stadtbaurat Johannes Dachsel.



Im Rahmen des TU-Seminars „Public Planning Lab“ entstanden sechs außergewöhnliche Entwürfe für das Areal rund um die AmperOase.

Stadtrat gibt grünes Licht für Windkraftanlagen

Windkraft ist ein wichtiger Baustein, um die Ziele der Energiewende zu erreichen. Daher planen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck auf dem Stadtgebiet westlich von Puch und südlich von Aich bis zu fünf Windenergieanlagen. Die Flächen waren im Rahmen einer Potentialanalyse durch ein Fachbüro ermittelt worden. Das Projekt soll dabei optimal und so naturschonend wie möglich sowie unter Berücksichtigung der Bürgerinteressen und der wirtschaftlichen Interessen der Stadt erreicht werden. Jetzt hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, die notwendigen planerischen Schritte einzuleiten. Das Wichtigste für ihn sei, die Bürgerschaft – vor allem in Aich und Puch – sowie die angrenzenden Kommunen zu beteiligen, betonte OB Christian Götz (BBV). Er berichtete von Anrufen besorgter Aicher. Und Landsberieds Bürgermeisterin Andrea Schweitzer hatte einen entsprechenden offenen Brief verfasst. Inzwischen stehe er mit ihr aber im Austausch und Gespräche mit den Stadtwerken sollen stattfinden. Es sei insgesamt kein einfaches Thema. „Je transparenter und offener wir sind, desto besser ist es“, fasste er zusammen. Im Bebauungsplanver-

fahren soll die Bürgerschaft Gehör finden und sich dann auch finanziell beteiligen können. Das Projekt war bereits Ende Januar ausführlich im Stadtrat vorgestellt worden. Beschlüsse wurden damals aber nicht gefasst. Jetzt wurde ein Vorschlag mit insgesamt sechs Punkten vorgelegt. Beschlossen wurde, dass die Windkraftanlagen durch die Stadtwerke errichtet und betrieben werden sollen. Wenn nach Abschluss der Projektentwicklung vom Stadtrat gewünscht, soll eine Beteiligung der Stadt sowie der Bürgerinnen und Bürger an den Windkraftanlagen über eine Betreibergesellschaft ermöglicht werden. Stattfinden könnte diese über die Beteiligung einer Bürgerenergiegenossenschaft an der Betreibergesellschaft oder eine Schwarmfinanzierung.

Dies soll auch für Mitbewerber, soweit sinnvoll und zielführend, sowie für Bürgerinnen und Bürger angrenzender Kommunen möglich sein. „Endlich kommen wir weiter“, freute sich Markus Droth (FW). Er störte sich aber an der Doppelrolle der Stadt. Zum einen habe die Stadt die Planungshoheit und zum anderen sei sie als Alleingesellschafterin der Stadtwerke zugleich der errichtende Projektant. Er forderte daher, über die einzelnen Punkte getrennt abzustimmen. „Möglichst schnell möglichst viele Windräder im Stadtgebiet“ will Alexa Zierl (ÖDP) sehen. Daher sei es wichtig, im Konsens und solidarisch zusammenzuarbeiten. Sie gab sich zuversichtlich, dass die Bürgerenergiegenossenschaft Sonnensegler eingebunden wird.



// Foto: Carmen Voxbrunner

Viele Fragen in Sachen SC Fürstenfeldbruck

Die künftige Nutzung des Sportgeländes an der Klosterstraße war Thema der Bürgerfragestunde im Rahmen der jüngsten Stadtratssitzung. Zu Wort meldete sich Dirk Zahn. Er sei seit einem Jahr bei Sportclub Fürstenfeldbruck (SCF) verantwortlich für den Aufbau der ersten und zweiten Herrenmannschaft. Beide Teams würden für die neue Saison zur Verfügung stehen. Daher sei es schwer nachzuvollziehen, „wieso dem SCF immer wieder Steine vor die Füße gelegt werden“, so Zahn. Auch wollte er vom Ober-

bürgermeister wissen, warum den Fursty Razorbacks zugesichert werde, dass sie das Sportgelände bekommen, obwohl dieses durch die SCF-Jugendmannschaften voll ausgelastet sei. Götz stellte klar, dass den Fursty Razorbacks nichts zugesichert worden sei. Vielmehr soll das Thema in Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport demnächst beraten werden. Damit gab sich Zahn nicht zufrieden. Er fragte, warum die Fursty Razorbacks nicht beim TSV West bleiben, wenn sie oh-

nehin dort bereits trainieren. Auch wollte er wissen, warum der OB nicht ohne Verwaltungsmitarbeiter mit dem SCF-Vorstand sprechen wolle. Götz erklärte, dass sich vielen Menschen viele Gedanken machen, wie die Sportstätten optimal belegt werden können. Es mache keinen Sinn, sich fachlich auszutauschen ohne Mitarbeiter aus den Bereichen Recht, Liegenschaften oder Sportförderung. Ihm gehe es um ein substantielles Gespräch, das lösungsorientiert sei und nicht um eine „Plauderrunde“.

BBV-Nachrücker vereidigt

Es gibt einen Wechsel innerhalb der BBV-Stadtratsfraktion: Johann Klehmet hat sein Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. In Abwesenheit sprach Karl Danke (BBV) ihm den Dank für die geleistete Arbeit aus: „Er ist ein toller Fraktionskollege gewesen.“ Nachrücker ist Matthias Neuhauf. Nachdem er erklärt hatte, das Ehrenamt an-

zunehmen, wurde er Ende Februar von OB Christian Götz (BBV) im Stadtrat vereidigt. „Herzlich willkommen an Bord“, begrüßte er das neue Mitglied. Zudem wurde das Referat für Schulen, Horte und Erwachsenenbildung neu besetzt. Der Posten bleibt bei der BBV und wird künftig von Elisabeth Lang ausgefüllt.



OB Christian Götz nahm dem neuen Stadtratsmitglied Matthias Neuhauf den Eid ab.

Historisches Bauwerk wird saniert

Das alte Mühlengebäude am Werkskanal an der Bullachstraße wird instandgesetzt. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, dass am sogenannten Taubenhaus eine denkmalgerechte Bestandssicherung durchgeführt werden soll. Welche Maßnahmen erforderlich sind, hatte ein Fachbüro im Rahmen eines Gutachtens ermittelt. Die Ergebnisse waren den Mitgliedern des Finanz- und des Planungsausschusses Anfang Februar bereits vorgestellt worden. Dem-

nach müssen fehlende Bauteile ergänzt, Dach und Fenster abgedichtet und das Mauerwerk ausgebaut werden. Für die Umsetzung wird nun rund eine Million Euro bereitgestellt. Gleichzeitig soll die Verwaltung eine Projektentwicklung und die Vermarktung vorantreiben. Ziel ist es, den denkmalgeschützten Gebäudekomplex an einen Investor zu übergeben und einer künftigen Nutzung zuzuführen. OB Christian Götz (BBV) sprach im Stadtrat von einer positiven Entwicklung.

Sitzungssaal: Fenster selber öffnen

In der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde die Anregung von Mirko Pötzsch (SPD) nach einer besseren Belüftung des Großen Sitzungssaals im Rathaus diskutiert. Ein Großteil der Fenster kann nicht von Hand bedient werden, da sie sich zu weit oben befinden. Man behilft sich mit einem langen Stab. Beim Umbau des Raums war man noch davon ausgegangen, dass der Tagungsraum künftig in einem Neubauteil des Rathauses untergebracht wird und nach Einziehen einer Zwischendecke dort Büros entstehen. Daher die Positionierung der Fenster. Aufgrund

der Finanzlage ist dieses Thema jedoch in weite Ferne gerückt. Den Ausschuss-Mitgliedern wurden drei Möglichkeiten vorgestellt: eine Lüftungsanlage mit und ohne Kühlfunktion sowie Nachrüstung der Fenster mit einem Motor. Die teuerste Variante lag bei rund 145.000 Euro plus jährliche Betriebskosten, die letztgenannte bei 35.000 Euro. Diese wurde von der Verwaltung vorgeschlagen. Florian Weber (Die PARTEI) warf in Betracht der Kosten ein, dass man locker die Fenster weiterhin selbst aufmachen könne. Dem schloss sich die große Mehrheit an.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Veranstaltungskalender April

Termine für den Veranstaltungskalender Mai bitte bis zum 25. März					
im Internet unter www.fuerstentfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlménü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.					
DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
06.04.	11.00	Abgabe von Bücherspenden für Bücherbasar	Amnesty International und ev. Erlöserkirche	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstentfeld 5 a	
08.04.	15.00	Am Familientisch – schnelle Gerichte auch für Kleinkinder	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule FFB, Abt-Thoma-Straße 1 b, Puch	
08.04.	18.00	Abgabe von Bücherspenden für Bücherbasar	Amnesty International und ev. Erlöserkirche	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstentfeld 5 a	
09.04.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.04.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstentfeldbruck	Sitzungssaal, Rathaus, Hauptstraße 31	
10.04.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstentfeldbruck	Sitzungssaal, Rathaus, Hauptstraße 31	
11.04.	19.30	Vortrag: Systemische Aufstellungen – Neue Wege gehen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	7 Euro
11.04.	19.30	Im Gespräch – monatlicher Austausch über ein aktuelles politisches Thema	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	
12.04.	09.30	Frau gönnt sich was – Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	10 Euro
12.04.	14.00	ADFC Fahrsicherheitstraining – E-Bike/Pedelec-Basiskurs	ADFC	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
12.04.	16.00	Bücherbasar	Amnesty International und ev. Erlöserkirche	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstentfeld 5 a	
12.04.	19.30	Deutsch-Spanischer Stammtisch: Puente	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13.04.	10.00	Bücherbasar	Amnesty International und ev. Erlöserkirche	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstentfeld 5 a	
13.04.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	10 Euro
14.04.	10.00	Bücherbasar	Amnesty International und ev. Erlöserkirche	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstentfeld 5 a	
14.04.	14.30	Stadtführung: Auf den Spuren des Architekten Adolf Voll	Stadt Fürstentfeldbruck	Treffpunkt: Alter Schlachthof, Auf der Lände *	11 Euro
16.04.	19.30	Amnesty International, Gruppentreffen	Amnesty International	Evang. Luth. Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
18.04.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
19.04.	17.30	Internationale Naturfototage Fürstentfeld	Projekt Natur und Fotografie	Veranstaltungsforum Fürstentfeld, Fürstentfeld 12	
20.04.	10.30	Internationale Naturfototage Fürstentfeld	Projekt Natur und Fotografie	Veranstaltungsforum Fürstentfeld, Fürstentfeld 12	
20.04.	14.00	ADFC Fahrsicherheitstraining – Grundkurs	ADFC	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
21.04.	10.30	Internationale Naturfototage Fürstentfeld	Projekt Natur und Fotografie	Veranstaltungsforum Fürstentfeld, Fürstentfeld 12	
21.04.	15.00	Stadtführung: Oh, die Millers!	Stadt Fürstentfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	17 Euro
23.04.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstentfeldbruck	Sitzungssaal, Rathaus, Hauptstraße 31	
26.04.	15.00	ADFC Fahrsicherheitstraining – Aufbaukurs Schotter	ADFC	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
28.04.	15.00	Stadtführung: Geheimnisvolle Orte	Stadt Fürstentfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche *	17 Euro
29.04.	09.00	Bewegungsspaß für Babys von 8–12 Monaten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule FFB, Abt-Thoma-Straße 1 b, Puch	
30.04.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	

* Nur mit Online-Anmeldung unter www.fuerstentfeldbruck.de > Kultur und Tourismus > Freizeit & Tourismus > Stadtführungen für Einzelpersonen
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.



vhs-aktuell

Vortrag: „Digitale Gewalt“

Digitales Leben ist mit Risiken verbunden und die Anonymität im Netz bietet Nährboden für Gewalt. Was und wie ist digitale Gewalt, welche Folgen hat sie, wie kann ich mich schützen oder zu Wehr setzen? In einem Grundlagenvortrag informieren die Fachberaterinnen des Vereins Frauen helfen Frauen und beantworten Fragen.

20. März
18.30–19.30 Uhr
Kursgebühr: 5 Euro

Digitalisierung erleben: Führung im BayernLab Starnberg

3D-Druck, Drohnen oder die virtuelle Realität sind neue Technologien, die neue Möglichkeiten bieten und wahrscheinlich in der Zukunft immer wichtiger werden. Die Führung ist ein Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung und soll

Kindern und Jugendlichen einen niedrigschwelligen Zugang zu zukunfts-trächtiger Technologie bieten, die auch ausprobiert werden kann.

Für Kinder von acht bis zwölf Jahren: 27. März
10.00–12.00 Uhr,
Für 15- bis 18-Jährige:
27. März, 13.00–15.00 Uhr
Treffpunkt: BayernLab, Hauptstraße 21, 82319 Starnberg,
Kursgebühr: 5 Euro

Zeichnen mal ganz anders! NeuroArt für 8- bis 14-Jährige

NeuroArt fördert die Konzentration und die Entspannung. In diesem Kurs wird diese mit Neurografie verbunden. So entstehen schöne Bilder und eine neue Möglichkeit der Entspannung wird entdeckt.

2.-4. April
jeweils 15.00–16.30 Uhr
Kursgebühr: 36 Euro

Kaffee & Computer

In dieser neuen Kursreihe kann man sich in entspannter Atmosphäre grundlegendes Wissen aneignen und zwischendurch eine Tasse Tee oder Kaffee genießen.

10. April
Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr,
Kursgebühr: 5 Euro

Multivisions-Show: „Saudi-Arabien, der neue Stern am Tourismushimmel?“

Der Reisejournalist Harald Mielke berichtet über die Möglichkeiten des Reisens und den Zukunftsplan Vision 2030, dessen Ziel darin besteht, die Wirtschaft des Landes im Zuge eines beispiellosen ökonomischen und sozialen Wandels unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen. Voranmeldung nicht nötig, aber gewünscht.

11. April
19.00–20.30 Uhr
Gebühr: 10 Euro

Workshop: „Der Zauber des Hörbuchsprechens“

Wer möchte wie die großen Hörbuchsprecher Geschichten mit Leben erfüllen und die Zuhörer in andere Welten entführen? Damit wir bei den Hörern echte Gefühle und Phantasien wecken, muss der Text gestaltet werden – mit Stimme, Modulation, Ausdruck und der Interpretation. Ab 12 Jahren.

14. April, 13.30–16.30 Uhr
Kursgebühr: 36 Euro

Vortrag: Photovoltaik – ist das etwas für mich?

Es geht u.a. um unterschiedliche Arten von PV-Anlagen und der Nutzung von PV-Strom, Mini- oder Balkon-PV, Förderungen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

15. April
19.00–20.00 Uhr
Gebühr: 5 Euro
Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldung unter www.vhs-stadtlandbruck.de.

VHS: DAS KOMPLETTE PROGRAMM

Das Programm des VHS-Verbundes Stadt Land Bruck für das Frühjahrs- und Sommersemester ist angelaufen. Diesmal ist das Leitmotiv „Gebildet“. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Verbraucherbildung“. Es lohnt sich auf alle Fälle, im Programmheft zu stöbern. Online ist dies unter www.vhs-stadtlandbruck.de möglich. Es liegt außerdem gedruckt hier aus: vor dem Hauptgebäude der VHS (Niederbrunnerweg 5), Ecke Fichtenstraße/Frankenstraße, Bushaltestelle Konrad-Adenauer-Straße, Bahnhof Fürstentfeldbruck (Stockmeierweg, Richtung Busse und Richtung Sparkasse), Bushaltestelle Geschwister-Scholl-Platz, Bahnhof Buchenau (Unterführung zur S-Bahn auf der Seite der alten Buchenau), Geschwister-Scholl-Platz (vor dem Scala-Kino) und Hauptstraße (vor der Metzgerei).

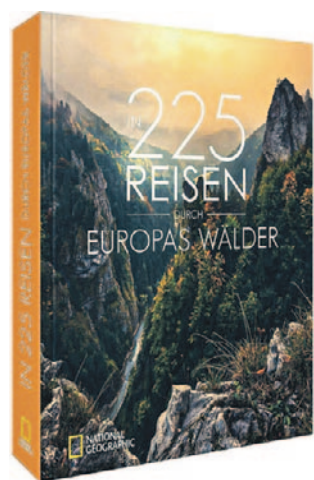


Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Bahn Müller, Lisa:
In 225 Reisen
durch Europas Wälder,
National Geographic*

Ein inspirierender und sehr beeindruckender Reise-Bildband für Natur- und Umweltliebhaber. Aufgeteilt in „heimische Waldwelten“ (zum Beispiel Deutschlands Inselwälder), „grandiose Bergwälder“, „südlich Wild“ (zum Beispiel Naturpark Sintra-Cascais), „ungezähmter Osten“ (zum Beispiel Tschechisches Erzgebirge) und „herbe Schönheiten“ (zum Beispiel Halterbos), ergänzt mit fundiertem Fachwissen zur Thematik Bäume und Wälder. Unvergessliche Erlebnisse, Reisetipps und Insider-Wissen runden die informativen Textabschnitte zu dem jeweiligen Wald bzw. Baum, zusammen mit zum Teil hervorragenden großflächigen Fotos, ab. Hier sieht man zahlreiche europäische Länder unter einem neuen Gesichtspunkt zusammengefasst und kann ihre Naturschönheiten neu entdecken. Man bekommt richtig Lust auf die nächste Urlaubsreise in die Natur!



Ausstellung zum „Tag der Druckkunst“ in HAUS 10

Am 15. März fand der „Tag der Druckkunst“ statt. Aus diesem Anlass veranstaltet die Kulturwerkstatt HAUS 10 im Areal von Kloster Fürstenfeld bereits zum dritten Mal eine Ausstellung von zeitgenössischer Druckgrafik. 21 nationale wie internationale Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen, ihre aktuellen Arbeiten in Fürstenfeldbruck vorzustellen.

Besuchenden wird eine große Bandbreite an Druckerzeugnissen präsentiert. Linoldrucke auf Papier oder Leinwand, Holzschnitte, Strichätzungen und Aqua-Tinta-Radierungen, Siebdrucke auf Holz, Lithografien, Monotypien auf Bütten oder aber Computer degenerative Drucke zeugen von der enormen Vielfalt der Druckgrafik.

Teilnehmende sind: Gisela Franzke, Claudia Tuchler, Katrin Kratzenberg, Rosa Zschau, Christine Helmerich, Lena Keller, Marion Huber, Gesa Puell, Jeanette Scheidle, Angela Smets, Zita Habarta, Eva Schöffel, Ena

Oppenheimer, Stefan Wehmeier, Gerhard Baumgärtner, Masanobu Mitsuyasu, Hans Jais, Franz Hoke, Jess Walter, Alexander Nüßlein und Jakob Kirchheim.

Die Ausstellung „Bandbreite“ ist noch bis 1. April zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr. Am Ostermontag ist ebenfalls geöffnet.



Wildes Gebirge von Stefan Wehmeier // Foto: Stefan Wehmeier

Theaternachmittag des Seniorenbeirats

Die Neue Bühne Bruck und der Seniorenbeirat der Stadt präsentieren einen Theaternachmittag für Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 16. April, um 17.00 Uhr. Auf dem Programm steht das Stück „Furor“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz.

Zum Inhalt: Ausgerechnet in der heißen Phase des Wahlkampfes läuft Bürgermeisterkandidat Heiko Braubach ein junger Mann unter Drogeneinfluss vors Auto und wird so schwer verletzt, dass er sein Leben lang an den Rollstuhl gefesselt sein wird. Obwohl Braubach – laut polizeilicher Untersuchung – keine Schuld trifft, bietet er der Mutter des Unfallopfers seine Hilfe und finanzielle Unterstützung an. Nele Siebold zeigt sich erst skeptisch, nimmt aber schließlich dankbar an. Doch plötzlich taucht ihr Neffe Jerome auf und sieht die Stunde seines heiligen Zorns gekommen. Für ihn ist klar, dass Braubach nur aufgekreuzt ist, um zu vermeiden, dass sich die ganze Geschichte im Wahlkampf gegen ihn wenden könnte. Und so wittert Jerome seine Chance, Braubach

zu erpressen. Aber da hat er die Rechnung ohne den abgebrühten Politiker gemacht. Es entwickelt sich ein wendungsreicher Schlagabtausch.

Lutz Hübner und Sarah Nemitz gehören zu den erfolgreichsten AutorInnen unserer Zeit. In ihrem neuen Stück finden akute gesellschaftliche Phänomene wie Wutbürger, Hate-Speech, „Lügenpresse“, Fake-News und die Macht des geizhalsigen Smartphones ihr Echo. (Quelle: buhne-bruck.de)

Unter der Regie von Frank Piotraschke spielen Malte Buhr, Gerhard Jilka und Christina Schmiedel.

Neue Bühne Bruck
Fürstenfeld 11

Der Eintritt beträgt im Sonderpreis zehn Euro. Um Anmeldung unter Telefon 08141 5368468 ab 17.00 Uhr oder per Mail an senioren@fuerstenfeldbruck.de wird gebeten.

Empfohlene Buslinie: X900
Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht.

26. Internationale Naturfototage Fürstenfeld: „Inseln der Welt“

Fürstenfeldbruck hat sich inzwischen zum „Mekka der deutschen Naturfotografie“ entwickelt. Jährlich treffen sich hier auf dem großen Naturfoto-Festival natur- und fotointeressierte Gäste aus dem In- und Ausland. Traditionell stellt Südeuropa den größten Anteil ausländischer Gäste, wobei auch zahlreiche Gewinner des „Glanzlichter“-Naturfoto-Wettbewerbs von weit her nach Fürstenfeldbruck anreisen. Auch einige Gewinner aus Übersee kommen in diesem Jahr für drei Tage nach Bruck. Erstmals können heuer Vortragsbesuchende Sitzplätze für die Multivisionen auch online über ein Serviceportal buchen. Die Referenten präsentieren diesmal das Thema „Inseln der Welt“. Dabei wird in acht Vorträgen eine Reise

durch die Naturschönheiten rund um den Erdball unternommen. Doch auch vor den Inseln macht die globale Klimaveränderung keinen Halt und auch auf diese dramatischen Veränderungen werden die renommierten Referenten in ihren Vorträgen eingehen. Zudem gibt es wieder viele Aktivitäten zum Naturschutz, Märkte und Messen, Workshops und Seminare. Und natürlich ist auch wieder das beliebte Greifvogel-Flugprogramm zu sehen.

Am Freitagabend, den 19. April, werden erstmalig die Siegerbilder der „Glanzlichter 2024“ der Öffentlichkeit präsentiert sowie die Gewinner des Jugend-Foto-Wettbewerbs des Deutschen Verbandes für Fotografie „Best of DVF-Jugend“ ausgestellt.

19.–21. April
Eintrittskarten zu den Multivisions-Vorträgen sind erhältlich beim Kartenverkauf des Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Zu den Workshops und Seminaren gibt es den Online-Vorverkauf

unter www.glanzlichter.com/kartenshop.cfm.

Ausführliche Informationen zu den Programmpunkten mit Prospekt-Download sind zu finden unter www.glanzlichter.com.



// Foto: Veranstalter

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche • Beratung auch bei Ihnen zu Hause • Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Matthäuspassion an Karfreitag: „O Haupt voll Blut und Wunden“

Unter der Leitung von Gerd Guglhör führen Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach auf. Die Solopartien übernehmen Steffen Kruse, Niklas Mallmann, Roswitha Schmelzl, Katharina Guglhör, Christian Zenker und Jakob Kreß.

Das Werk symbolisiert wie kaum ein anderes die versöhnende Kraft der Musik. Zwei Chöre, zwei Or-

chester und die Solisten erzählen teils lyrisch, teils dramatisch nach den Kapiteln 26 und 27 des Matthäus-Evangeliums die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu. Die tiefe Emotionalität der Musik, die Trauer, Trost, Erlösung und Menschlichkeit zum Ausdruck bringt, berührt die Zuhörer seit fast drei Jahrhunderten. Das Werk gehört zu den umfangreichsten aller Kirchenkompositionen und ist

inzwischen in vielen Ländern ein fester Bestandteil der Karwoche. Es erwartet die Besucherinnen und Besucher ein andächtiges Passionskonzert am Karfreitag, den 29. März, um 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Die Eintrittskarten gibt es bei Reservix, den Kartenservices von Fürstenfeld und Amper-Kurier sowie an der Abendkasse (zuzüglich einem Euro).



// Foto: Bach Chor und Orchester

Hilfe, die ankommt

Für den guten Zweck haben im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl engagierter Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen und Einrichtungen in den städtischen Fonds für Brucker Bürger in Not gespendet. Dieser Spendentopf gibt der Stadtverwaltung die Möglichkeit, unverschuldet in Not geratene Menschen unbürokratisch finanziell zu unterstützen. Die Mitarbeiterinnen der Sozialen Beratung prüfen zunächst, ob die staatlichen Hilfsleistungen ausgeschöpft sind. Trotzdem gibt es immer wieder Situationen, die im Rahmen der regulären Hilfestellungen nicht ohne Weiteres zu lösen sind. Dann gelingt es, dank der Spenden aus dem Fonds kurzfristig Abhilfe zu schaffen oder die Situation zumindest ein wenig zu lindern. Im Namen der Empfängerinnen und Empfänger sei daher unser herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender ausgesprochen. Insgesamt wurden im ver-

gangenen Jahr 15.630 Euro auf das städtische Konto überwiesen. Das Geld kommt zu 100 Prozent Bedürftigen zugute. So konnte insgesamt 60 Menschen durch direkte Einzelspenden im Rahmen der sozialen Beratung geholfen werden, drei Personen erhielten neue Seniorenpatenschaften. Weiterhin wurden die Projekte „Mittagstisch“ und „Aktion Schultüte“ der Diakonie Oberbayern West anteilig unterstützt und Bälle für bedürftige Kinder angeschafft. Leider musste auch die städtische Aktion „Weihnachtsgeschenke für obdachlos untergebrachte Kinder“ wieder ins Leben gerufen werden: Sieben Minderjährige verbrachten mit ihren Familien Weihnachten in der städtischen Obdachlosenunterkunft. Sie konnten sich aber dank einer Spende einer Brucker Familie speziell für diesen Zweck über eine zusätzliche Finanzspritze für Weihnachtsgeschenke freuen. Außerdem wurde eine

kleine Weihnachtsfeier in der Unterkunft organisiert. Unter dem Verwendungszweck „Bürger in Not“ sind Spendeneinzahlungen auf das Konto der Stadt Fürstenfeldbruck, IBAN DE15 7005 3070 0008000812 (Sparkasse Fürstenfeldbruck) jederzeit möglich. Falls wir Ihren Namen im Rahmen der Pressearbeit veröffentlichen dürfen, ergänzen Sie bitte den Verwendungszweck entsprechend (zum Beispiel „Max M.“ oder „M. Mustermann“). Ohne Angabe behandeln wir Ihre Spende anonym. Spendenbescheinigung: Bei Zuwendungen bis zu einem Betrag von 300 Euro gilt der vereinfachte Nachweis. Das heißt, dass dem Finanzamt ein Kontoauszug oder ein Überweisungsbeleg genügen. Bei darüberhinausgehenden Beträgen stellt die Stadt selbstverständlich eine entsprechende Bescheinigung aus.

Der neue Radverkehrsbeauftragte

Seit Anfang Februar verstärkt Max Reichert das Sachgebiet „Stadtentwicklung, Mobilitätsmanagement, Klimamanagement, Radverkehr, Verkehr“. Der 33-Jährige kümmert sich seit her um alle Belange rund um das Thema Radverkehr. Reichert ist selbst begeisterter Radfahrer im Alltag und in der Freizeit. Aus der Praxis kennt er daher sicher so manche Problemlagen. Aber

auch mit theoretischen Aspekten ist er vertraut. Sein Schwerpunkt als Umweltingenieur lag auf nachhaltiger städtischer Verkehrsplanung und Verkehrsingenieurwesen. Zuletzt war er an der Universität der Bundeswehr München in der Verkehrsforschung tätig. „Ich freue mich darauf, mich in Fürstenfeldbruck für den Radverkehr einzubringen“, betont Reichert.



Ein Projekt ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit

Das Projekt basiert auf den Gedanken der Nachhaltigkeit: Das Museum Fürstenfeldbruck hat die PVC-Außenbanner vergangener Ausstellungen zu schmucken und praktischen Umhängetaschen, Einkaufstaschen und Mappchen verarbeiten lassen. So entstanden durch Upcycling tolle Unikate. Hergestellt wurden

diese über Comebags in einer Werkstatt mit Menschen für Behinderung – eine tolle Kombination aus sozialem und ökologischem Gedanken. Die stylischen Produkte können im Museumsladen erworben werden. Sie kosten je nach Größe und Ausführung zwischen zehn und 29 Euro.



// Foto: Museum Fürstenfeldbruck





Willi Weigl
RAUM AUSSTATTUNG

Fürstenfeldbruckerstr. 12
82272 Moorenweis
08146/262
www.willi-weigl.de

Bodenbeläge
inkl. Verlegung

Sonnenschutz

Gardinen & Plissees

Polsterei
Neuanfertigung und Neubezug

Geschenkartikel



Moderne Straßenbeleuchtung in Türkenfeld

GEZIELTERE AUSLEUCHTUNG, WENIGER LICHTEMISSIONEN UND INSEKTENFREUNDLICHE LICHTFARBE

Wer seit Anfang des Jahres bei Dunkelheit in Türkenfeld unterwegs war, hat es wahrscheinlich schon gemerkt. Die Straßen stehen in einem anderen Licht als sonst und das hat einen Grund. Die Straßenbeleuchtung im gesamten Ort wurde umgestellt.

Zwei Mitarbeiter aus dem Team Stromnetzplanung waren mehr als ein halbes Jahr mit der Umrüstung beschäftigt. Mithilfe eines Hubsteigers tauschten sie zwischen Juni und Dezember die Leuchtkörper an mehr als 500 Straßenbeleuchtungen und Beleuchtungsmasten aus. Anstatt der alten Natriumdampflampen und Leuchtstoffröhren sorgen nun moderne LED-Technik für Licht. In erster Linie trägt die neue Technik zum Tierschutz bei. Be-

sonders Insekten waren Leidtragende der sogenannten Lichtverschmutzung. Das Problem ist das ‚kalte‘ Licht, das nicht nur von konventionellen Straßenlaternen, sondern auch von Leuchtreklamen, Gebäudestrählern oder Solarlicht stammt. Es hat seinen Namen vom hohen Blauanteil. Insekten fliegen Beleuchtungen mit kaltem Kunstlicht eher an als solche mit warmem Licht.

„Die neuen Leuchtmittel zeichnen sich durch eine insektenfreundliche Lichtfarbe von 3.000 Kelvin aus. Es ist ‚wärmer‘ und sorgt damit zudem für ein besseres Kontrastverhalten. Auch die weiteren Vorteile überzeugen: Die LED-Technik ermöglicht eine gezieltere Ausleuchtung der Straße und ver-

ursacht weniger Streuverluste oder unerwünschte Lichtmissionen als bisher. Davon profitiert nicht nur die Tierwelt, sondern auch die Anwohner“, erklärt Michael Pecher, Planer Stromnetze bei den Stadtwerken.

170.000 Euro hat die Umstellung gekostet – eine Investition, die sich langfristig rechnet. Das liegt am deutlich geringeren Stromverbrauch und der fast doppelt so hohen Lebensdauer der LED-Technik.

Nicht zuletzt ist die neue Straßenbeleuchtung sofort nach dem Einschalten einsatzbereit, weil das bislang erforderliche ‚Vorglühen‘ nun wegfällt.

Sicherheit wird weiter großgeschrieben: Fußgängerwege



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Ein Stadtwerke-Mitarbeiter rüstet eine Straßenlampe auf moderne LED-Technik um

werden besonders ausgeleuchtet. Hier kommt eine spezielle Lichtoptik zum Einsatz, die

eine gezielte Beleuchtung von Fußwegen und Straßenabschnitten sicherstellt.

Wie lange muss man eigentlich für den täglichen Wasserbedarf arbeiten?

FAKTEN ZUR TRINKWASSERVERSORGUNG ANLÄSSLICH DES WELTWASSTERTAGS AM 22. MÄRZ



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Ab Mitte/Ende April spendet der Brunnen vor der Stadtwerke-Zentrale wieder kostenlos erfrischendes Trinkwasser

Am 22. März ist wieder Weltwassertag. Grund genug, sich einige Gedanken zum Trinkwasser zu machen. Schließlich nutzen wir täglich Wasser, um zu duschen, die Wäsche zu waschen, die Toilette zu spülen und um damit zu kochen oder es zu trinken – rund 127 Liter pro Person. Im bundesdeutschen Schnitt kostet diese Menge etwa 34 Cent, bei den Stadtwerken liegt der Preis sogar deutlich darunter.

Interessant ist, wie lange man dafür arbeiten müsste. Bei einem mittleren Netto-Stunden-

lohn von 19,88 Euro wäre das gut eine Minute. Recht kurz, wenn man bedenkt, dafür eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel in Deutschland immer zuverlässig und qualitativ hochwertig direkt nach Hause geliefert zu bekommen.

Rund 7,5 Millionen Liter benötigen die Verbraucher täglich im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Fürstenfeld, das neben dem Stadtgebiet die Ortsteile Gelbenholzen, Pfaffing und Lindach umfasst. Das Wasser kommt aus vier Brunnen, die sich im Wasserschutzgebiet „Rothschwaiger Forst“

befinden. Es ist vollkommen naturbelassen und erfährt keine chemische Behandlung. Um die sichere Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen, investieren die Stadtwerke jedes Jahr rund 1,6 Mio. Euro in das Trinkwassernetz – als Teil der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung.

Interior-Messe

Kommt zum Stadtwerke-Stand auf der Interior-Messe vom 22. bis 24. März und gewinnt Saison- und Saunakarten.



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

ISEK-Werkstatt läutet nächste Phase ein – die Leitziele

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1999? Es war das Jahr, in dem der bahnbrechende Film „Matrix“ in die Kinos kam und uns mit futuristischen Technologien wie virtueller Realität (VR) und künstlicher Intelligenz (KI) in Staunen versetzte. Handys waren damals noch klobige Geräte, die hauptsächlich zum Telefonieren dienten, und CDs sowie Kassetten waren unsere Hauptquellen für Musikgenuss. Aber schauen Sie sich um, wie

sich die Zeiten geändert haben! Heute sind Smartphones unsere treuen Begleiter und mit Streaming-Diensten wie Spotify und Netflix haben wir unsere Unterhaltung immer und überall dabei. Lastenräder, E-Bikes und Elektroautos flüstern leise über die Straßen, während erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft etabliert werden, um unseren Planeten zu schützen. Auch im Wohnungsbau wird mehr Wert auf Energieeffizienz

und Nachhaltigkeit gelegt. Das Bewusstsein für eine ressourcen- und eine allgemein umweltbewusste Lebensweise steigt. In 25 Jahren hat sich unsere Lebensweise drastisch verändert. Was erwartet uns in den nächsten 25 Jahren? Wie wird sich unsere Stadt entwickeln, wie unsere Lebensweise? Wie wollen wir wohnen, arbeiten, uns bewegen, unsere Freizeit gestalten? Kurz: Wie wollen wir leben?

Im Rahmen der **Phase II des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)** sollen genau diese Themen beleuchtet werden. Was strebt unsere Stadt an? Welche Vision hat sie? Und welche Ziele müssen definiert werden, um diese Vision in unserer Stadt, im Stadt- und Landschaftsraum, gemeinsam zu erreichen? Die **ISEK-Werkstatt** beschäftigte sich mit genau diesen Fragen in einem Workshop im Stadtlabor Ende Februar. Sie hat damit die

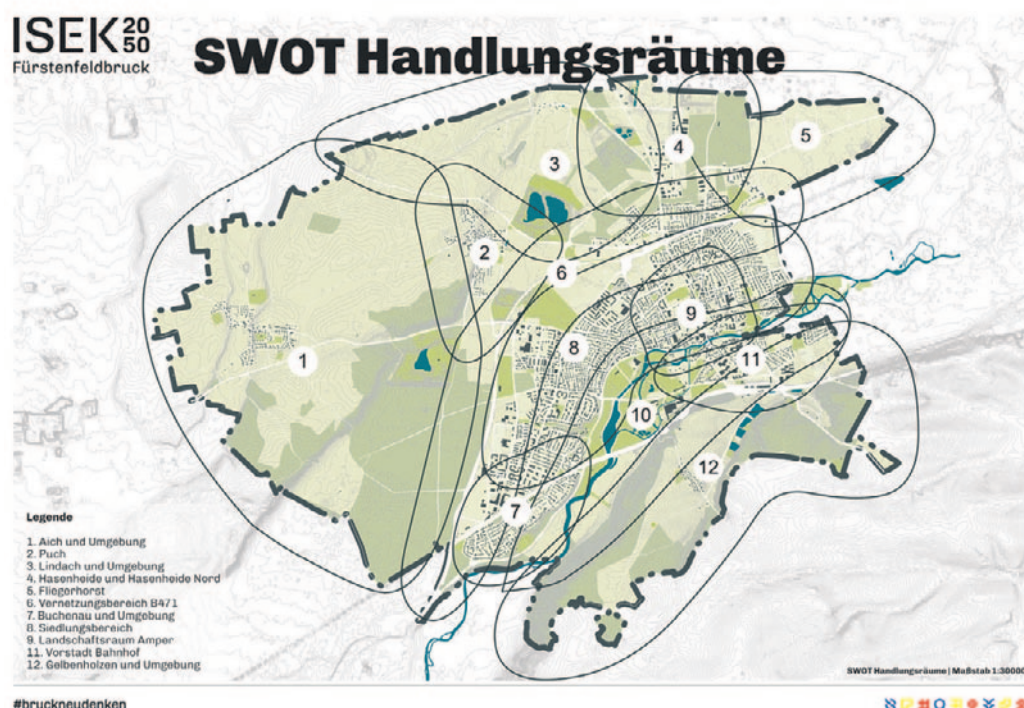
dritte Phase des ISEKs, die „Leitziele“, eingeläutet und eine Reise in die Zukunft gewagt. Mit Blick durch die „Zukunftsbrille“ haben die Teilnehmenden Leitziele für verschiedene Handlungsräume (siehe Kasten) erarbeitet und die vom Stadtplanungsbüro ISA (Internationales Stadtbauatelier, Stuttgart) vorgeschlagenen Ziele geprüft und ergänzt.

Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und im nächsten RathausReport wird berichtet.

Sie sind neugierig und möchten sich bereits vorab informieren? Oder aber selbst ihren Input hinzugeben? Dann kommen Sie in unserem **Stadtlabor**, Pucher Straße 6 a, vorbei. Ab dem 2. April werden hier die Ergebnisse des Workshops präsentiert. Hier sind Sie gefragt! Stimmen Sie den Leitziele, die im Rahmen der ISEK-Werkstatt entwickelt wurden, zu oder sind Sie anderer Meinung? Was fehlt? Was sollte ergänzt werden?

Auch auf der Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de wird es ab Mitte April die Möglichkeit zum Mitmachen geben.

Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung samt Team des Stadtplanungsbüros ISA mit dem **Bruck-Tuk** unterwegs sein, um über die Leitziele in den verschiedenen Ortsteilen zu diskutieren – dieses Mal nicht im tiefsten Winter bei eisiger Kälte, sondern im wärmeren Frühjahr nach Ostern.



// Grafik und Text: Stadtplanungsbüro ISA

Infos zur Karte:

Ein Handlungsraum beschreibt ein Gebiet mit charakteristischer Identität und ähnlichen Fragestellungen für die zukünftige Entwicklung. Das gesamte Stadtgebiet (Siedlungs- und Landschaftsraum) wird in folgende zwölf Handlungsräume gegliedert:

- 01 Aich und Umgebung
- 02 Puch
- 03 Lindach und Umgebung
- 04 Hasenheide und Hasenheide Nord
- 05 Fliegerhorst
- 06 Vernetzungsbereich B471
- 07 Buchenau und Umgebung
- 08 Siedlungsbereich
- 09 Stadtmitte
- 10 Landschaftsraum Amper
- 11 Vorstadt Bahnhof
- 12 Gelbenholzen und Umgebung

OB on Tour: in der Stadtbibliothek

Hinter der Stadtbibliothek in der Aumühle tut sich etwas: Schon bald sollen dort attraktive Zwischennutzungen für mehr Leben sorgen. Die Vorbereitungen laufen bereits. So wurden ehemals von den Stadtwerken genutzte Schuppen abgerissen sowie wild, teils aus Ritzen der Ufermauer des Werkskanals gewachsene Gehölze entfernt. Doch wie geht es nun mit dem Gelände weiter? Informationen aus erster Hand bekam das Bibliotheksteam bei einem Besuch von OB Christian Götz.

Auf dem gesamten Areal rund um Aumühle und Lände soll ein lebendiges, urbanes Quartier mit einer attraktiven Mischung aus Wohnen sowie Kultur- und Kreativwirtschaft entstehen. Den Rahmen dafür gibt ein städtebauliches Konzept vor, das sukzessive umgesetzt werden soll. Bis es aber losgeht, gibt es dort Raum für temporäre Projekte

und zwar in einem ersten Schritt im Bereich hinter der Stadtbibliothek. Und dafür braucht es einen freien und offenen Platz, der möglichst flexibel zu nutzen ist, führte Götz aus. Für neues Grün könnten dort vorübergehend mobile Pflanzcontainer sorgen. Für die nötige Beleuchtung werden zusätzliche Strahler angebracht.

Wie Götz berichtete, ist auch eine neue Wegeverbindung geplant, indem die bislang versperrte Brücke über den Werkskanal geöffnet wird. Er hofft, dass der Platz bereits im Sommer mit Leben erfüllt wird. Laut dem Rathauschef wird derzeit bereits eine Bewertungs-Matrix erarbeitet, anhand der Interessenten ausgewählt werden sollen. Angesprochen wurde zudem das benachbarte „Taubenhaus“, zu dem von der Stadtbibliothek ein Verbindungsgang führt. Der denkmalgeschützte Bau soll er-

halten und für die Nutzung ein Konzept erarbeitet werden. Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht wäre es ein Anliegen, dass dort für die Bücherei auch Räume für Gruppenarbeit und für Workshops vorgesehen werden.

Beim Bibliotheksgebäude scheinen ebenfalls Instandsetzungsarbeiten notwendig. Wie eine Mitarbeiterin erzählte, sind die Fenster nicht dicht. Dadurch dringt Wasser in Räume ein wie etwa in der Kinderbuchabteilung. „Bücher mögen Wasser nicht so gerne“, sagte sie. Ohnehin stehe man in dem Bau vor klimatischen Herausforderungen. Während im Sommer in manchen Bereichen oft über 30 Grad Hitze herrschen, wird es im Winter wegen der undichten Fenster nicht warm. Der OB erläuterte, dass das städtische Immobilienmanagement derzeit personell leider keine Kapazitäten habe, um alle Liegenschaften zu begutachten.

Ein weiteres Thema waren die knappen finanziellen Mittel der Stadt. Wenn bei den Veranstaltungen in der Bibliothek oder beim Medienkauf gespart werden müsse, dann „tut das weh“, sagte Rupprecht und erinnerte an den Bildungsaspekt. Die Stadtbibliothek sei viel mehr als

nur Bücher ausleihen, bekräftigte Götz. Er sprach von einer ganz wichtigen Kulturstätte. Besonders angetan hat es ihm der Turm. Aus einer Besichtigung wurde an diesem Tag jedoch nichts. Ein guter Grund, um bald wieder in der Einrichtung vorbeizuschauen.



OB Christian Götz mit dem Team der Stadtbibliothek in der Aumühle.

Gratulation zum Dienstjubiläum

Anfang März feierte Eva Pakai ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt. Nach ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin startete sie im Kindergarten Nord ins Berufsleben. Nach zwei Jahren folgte der Wechsel in den Schülerhort Mitte, wo sie auch stellvertretende Leitung war. Nach dem Erziehungsurlaub war sie beim Förderverein Schulsozialarbeit weiter im Hort Mitte beschäftigt. Der Förderverein war damals Träger der Einrichtung, wie Personalchef Michael Wagner bei der kleinen Feierstunde im Rathaus berichtete. Nach der Erziehungszeit ihres zweiten Kindes war Eva Pakai zunächst als Er-

zieherin bei der Brucker Elternschule und dann beim Caritas Kindergarten „Himmelszelt“ tätig. Im Februar 2014 ist sie dann zur Stadt zurückgekehrt – diesmal in den Schülerhort an der Philipp-Weiß-Straße. Inzwischen ist sie dort stellvertretende Leitung. In all den Jahren haben sich die Erziehungsmethoden, aber auch die Schülerinnen und Schüler verändert, erzählte sie. Zuhören und das Gesagte aufnehmen, falle den Kindern zunehmend schwerer. Als Dank für ihr Engagement und die Treue gab es vom Rathauschef eine Urkunde und ein Geschenk. Auch Personalratschef Martin Hackenberg übergab ein Präsent.



Zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Eva Pakai gratulierten (v. li.) Nikoll Paluca (Sachgebietsleiter Schulwesen/Mittagbetreuung), Martin Hackenberg (Vorsitzender Personalrat), Michael Wagner (Sachgebietsleiter Personal) und Oberbürgermeister Christian Götz.

Rote Bank gegen Gewalt an Frauen

Am Weltfrauentag (8. März) trafen sich OB Christian Götz und drei Vertreterinnen des Vereins Frauen helfen Frauen FFB e.V. am Geschwister-Scholl-Platz. Seither steht dort die rote Bank des Vereins und soll das Thema „Gewalt gegen Frauen“ in der Öffentlichkeit sichtbar machen. „Jede Stunde werden 13 Frauen Opfer von Gewalt durch Männer“, sagte Vorstandsmitglied Annemarie Fischer bei dem Ortstermin. Auf diesen

Umstand will der Verein mit der roten Bank hinweisen. Diese wurde von Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Frauenhauses gestaltet. Neben einem Info-Blatt ist ein QR-Code an der Bank angebracht, der direkt auf Seiten führt, bei denen betroffene Frauen Hilfe suchen können. „Die Stadt unterstützt diese Aktion sehr gerne und wir können uns vorstellen, eine rote Bank dauerhaft im Stadtgebiet aufzustellen“, sagte Götz.



Beim Aufstellen der roten Bank auf dem Geschwister-Scholl-Platz waren neben OB Christian Götz die drei Vertreterinnen des Vereins „Frauen helfen Frauen“ Antje Krüger, Annemarie Fischer und Ulrike Schauder dabei.

OB überreicht Urkunden für Ehrenpatenschaft

Ein Leben als Großfamilie: Das Ehepaar D. aus Fürstentfeldbruck hat insgesamt sieben Kinder. Zuletzt waren die Zwillinge Leyla und Aylin dazugekommen. Für die beiden Zweijährigen hat nun Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Antrag die Ehrenpatenschaften übernommen. Kürzlich überreichte Oberbürgermeister Christian Götz in Rahmen einer kleinen Feier die entsprechenden Urkunden, welche die Stadt vom Bundesverwaltungsamt erhalten hatte. Mit der Ehrenpatenschaft ist zugleich ein Patengeschenk verbunden, das in diesem Fall 500 Euro für jedes der Zwillingen betrug.

Auf der Webseite des Bundespräsidialamtes kann man nachlesen, dass Verpflichtungen für den Ehrenpaten aus der Patenschaft jedoch nicht hergeleitet werden können. Diese habe in erster Linie symbolischen Cha-

rakter: Der Bundespräsident möchte damit die besondere Verpflichtung des Staates für kinderreiche Familien zum Ausdruck bringen. Sie stelle die besondere Bedeutung heraus, die

Familien und Kinder für unser Gemeinwesen haben. Im vergangenen Jahr hat Frank-Walter Steinmeier deutschlandweit insgesamt 417 Ehrenpatenschaften übernommen.



Zu Besuch bei OB Christian Götz war das Ehepaar Yasmin (2. v. li.) und Alexander D. (re.) mit den Töchtern Amina (13 Jahre, 2. v. re.) sowie (v. li.) Leyla (2), Aylin (2), Elina (4), Medina (5), Valentina (8) und Sarina (10).

Seniorenbeirat: Doppelter Grund zum Feiern

Seniorinnen und Senioren haben immer wieder Fragen zur Computernutzung und zum Internet. Daher bietet der Seniorenbeirat der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Fürstentfeldbruck im Bürgerpavillon an der Heimstättenstraße den Senioren-Computertreff an. Heuer kann zehnjähriges Jubiläum gefeiert werden. Der erste Treff fand im Mai 2014 statt. Als Veranstaltungsort diente von Anfang an der Bürgerpavillon. Dieser bietet ausreichend Platz, ist barrierefrei und mit dem Bus gut zu erreichen. Doch bereits zum ersten Termin kamen 35 Seniorinnen und Senioren. Diese Teilnehmerzahl war eindeutig zu hoch für den Computerraum im Bürgerpavillon. Kurzerhand wurde beschlossen, das

zunächst 14-tägig geplante Angebot auf wöchentliche Treffen auszuweiten. Inzwischen wird auch Hilfestellungen für Smartphones und Tablets gegeben. Insgesamt nutzen derzeit monatlich über 30 Seniorinnen und Senioren das offene Angebot. Ihnen stehen ehrenamtliche Helfer mit viel Knowhow zur Seite. Viele von ihnen sind bereits seit der ersten Stunde mit dabei. Mittlerweile gibt es Stamm von zwölf Ehrenamtlichen, die regelmäßig im Dienst sind. Organisatoren sind seit dem Start des Senioren-Computertreffs die beiden Seniorenbeiratsmitglieder Michel Theil und Hans-Joachim Ohm. Der Seniorenbeirat und der Bürgerverein freuen sich aber immer über neue Gesichter. Jeder

Interessierte ab 60 Jahren ist willkommen.

Grund zum Feiern gab es bereits im Februar: Der Gründer des Treffs, Michel Theil, beging gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern seinen 80. Geburtstag. Zu Besuch war auch sein Zwillingenbruder Hans-Peter. Michel Theil engagiert sich seit 2010 im Seniorenbeirat der Stadt, derzeit als stellvertretender Vorsitzender. Daneben ist er auch als Ämterlotse bei der Caritas tätig. Der ehemalige Angestellte beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises war zudem von 1984 bis 2000 Vorsitzender der Kreisgruppe Fürstentfeldbruck der Siebenbürger Sachsen. Zum Jubeltag gratulierte auch Sozialreferent Peter Glockzin und überreichte im Namen der Stadt ein Präsent.



Michel Theil (5. v. li.) feierte seinen 80. Geburtstag im Kreis der Ehrenamtlichen des Senioren-Computertreffs. Mit auf dem Bild sind auch der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Hans Joachim Ohm (vorne re.), Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons (re. hinten) und Monika Leber vom Bürgerverein Fürstentfeldbruck.

BEKANNTMACHUNGEN

- Bebauungsplan Nr. 1/5 „Südl. Schöngesinger Straße – Ost“, Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 BauGB: Ziel und Zweck des Bebauungsplanes ist es, das Gebiet zwischen Schöngesinger Straße und Amper im östlichen Bereich zu ordnen und einen maßgeblichen Beitrag zur Hochwasservorsorge in diesem Überschwemmungs- und Risikogebiet zu leisten.
- Erlass einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1/5 „Südl. Schöngesinger Straße – Ost“, Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 BauGB: Zur Sicherung der Planung hat der Stadtrat für die Grundstücke im Bereich des Bebauungsplangebietes eine Veränderungssperre nach § 14 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Nachwuchs gesucht! Die Stadt bildet aus

- Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (w/m/d), Fachrichtung Kommunalverwaltung, ab 1. September 2024
- Ausbildung zum Verwaltungswirt (w/m/d) im Beamtenverhältnis für den Einstieg in der zweiten Qualifikationsebene, ab 1. September 2025
- Verwaltungsinspektoranwärter (w/m/d) für das duale Studium zum Diplom-Verwaltungsfachwirt (FH) (dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst), ab 1. Oktober 2025
- Erzieherpraktikanten (w/m/d) im sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) bzw. Auszubildende zum staatlich anerkannten Erzieher (w/m/d) in der Praxisintegrierten Ausbildung sowie Erzieher im Anerkennungsjahr (w/m/d) für die Offenen Ganztagschulen Nord und West, den Abenteuer-spielfeldplatz und die städti-

schen Kindergärten Nord, Frühlingstraße sowie Villa Kunterbunt, ab 1. September 2024

Stellenangebote

- Gärtner (w/m/d) für die Stadtgärtnerei, zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Sachbearbeiter (w/m/d) für die Kämmeri & Steuerstelle, zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) für das Steueramt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Jetzt bewerben!

Alle Angebote mit ausführlichen Informationen gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber > Stellenangebote oder über den QR-Code.



Erste Tigermücke im Landkreis

Es gibt im Landkreis den ersten bestätigten Nachweis der asiatischen Tigermücke. Entdeckt wurde sie in Gröbenzell. Ursprünglich stammt sie aus Südostasien. Globaler Warenhandel, Tourismus und sich verändernde klimatische Bedingungen tragen zur zunehmenden Verbreitung in Europa bei. Die Mücke ist kleiner und dunkler als die meisten heimischen Arten. Charakteristisch sind ihr Körper und Beine in schwarz-weiß. Zusätzlich lässt sie sich an einer in der Mitte vom Kopf bis zur Brust verlaufenden weißen Linie erkennen. Vor allem tagsüber zeigt sie ein aggressives Stechverhalten. Sie

kann das Dengue-, Zika- oder Chikungunya-Virus übertragen. Laut dem Landratsamt besteht keine konkrete Gesundheitsgefahr und kein Grund zur Besorgnis. Man könne aber einfache Maßnahmen ergreifen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Hierzu zählen – wie generell zur Vermeidung von Mücken – unter anderem das Abdichten von Regentonnen mit Mückennetzen oder Deckeln sowie das regelmäßige Leeren von Blumenuntersetzern und Gießkannen, um Wasseransammlungen zu vermeiden. Einen Info-Flyer gibt es über die Bayerische Staatsregierung unter www.bestellen.bayern.de.



Stadtkapelle begeistert

Beide Jahreskonzert-Aufführungen der Stadtkapelle im Stadtsaal waren mitsamt der Empore ausverkauft. Das Publikum war be-

geistert von den mitreißenden Rhythmen und Melodien, unter anderem dem Can Can aus „Orpheus in der Unterwelt“, dem „Pa-

noramamarsch“ bis hin zu „El Cumbanchero“.

// Bild und Text Stadtkapelle FFB

Herzlichen Glückwunsch

Seit 50 Jahren sind **Anita und Manfred Bader** verheiratet. Stadtrat Franz Höfelsauer besuchte aus diesem Anlass das Jubelpaar und gratulierte im Namen der Stadt ganz herzlich zur **Goldenen Hochzeit**. Das Kennenlernen des Aichers und seiner Liebsten aus Emmering fand im Brucker „Römerkeller“ statt. Daraus wurde Liebe, die von einer Tochter und zwei Enkelkindern gekrönt wurde. Ihre Zeit verbringen sie gerne beim Wandern in den Bergen.



Am 1. März feierte Ruth Reis ihren 100. Geburtstag. Wie schafft man dieses Alter und ist selbst dann noch so agil? Mit Sport und der richtigen Einstellung zum Leben! In der Senioren-Einrichtung des BRK im Brucker Westen lebt die in der Nähe von Stettin geborene Jubilarin seit acht Jahren. Sie zog von Bühl nach Bruck, um in der Nähe ihrer Tochter zu sein. Und auch dort ist sie stets aktiv, sei es beim Sitztanz, Malen oder Rommé-Spiel. Groß gefeiert wurde der besondere Tag natürlich auch mit der geliebten Familie: mit Tochter Monika, drei Enkeln und vier Urenkeln. Im Seniorenheim gab es ebenfalls viele Gratulanten. Dort entstand auch das Erinnerungsfoto mit stellvertretender Landrätin Martina Drechsler, Stadtrat Franz Höfelsauer, Tochter Monika, Katharina Müller vom Seniorenheim und Enkelin Meike (v. li.).

// Fotos: Peter Weber

DER BERG RUFT!

Krebskranken Kindern Helfen

6.7.24 VOLKSFESTPLATZ OLCHING

DAHOAM OPEN AIR

<https://dahoam-openair.de>
msm-musik.ticketmachine.de

QR Code

DJ ÖTZI
VOXXCLUB
NICKI
TOBEE
MATTY VALENTINO
FLOTTN 3 ER
KOPFECK
HENRY CADDIE BAND

KARTENVORVERKAUF:

TONI-MÄRZ-STR. 25 • OLCHING
 DAHOAM TONI-MÄRZ-STR. 25 / DAXERHOF FEURSTR. 25
 JEANS HOUSE NÖSCHERPLATZ 6

Bayrisches Gasthaus
Dahoam
 da bin i dahoam!

Finanzielle Freiheit im besten Alter.

Mit VR ImmoFlex investieren Sie in die Zukunft und nutzen Ihr Immobilienvermögen für Ihre Pläne von heute. Ob energetisch sanieren, die Welt erkunden oder mehr Rente zur Verfügung haben – im Alter lassen Wünsche nicht nach.

- ✓ 100 % Eigentümer bleiben – ohne Teilverkauf
- ✓ Flexible Auszahlung möglich
- ✓ Rückzahlung nach Wunsch
- ✓ Direkte Verfügbarkeit



Ein guter Plan beginnt
mit einem guten Gespräch –
jetzt Termin vereinbaren.

vrbank-ffb.de/vr-immoflex

Volksbank Raiffeisenbank
Fürstenfeldbruck eG



VR ImmoFlex
 Das faire Darlehen für
 Immobilienbesitzer –
 und die, die es
 bleiben wollen